

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementsspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pf. exkl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspalige Garmonde-Zeile oder
deren Raum 15 Pf.
Reklamen die Petitzelle 30 Pf.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 163.

Samstag den 14. Juli

1888.

24. Juli 1888.

Wie alljährlich, findet auch in diesem Jahre zu Ehren
des Geburtstages

Seiner Hoheit des Herzogs

im „Hotel zur Krone“ in Viebriech Nach-
mittags 5 Uhr ein

Festessen,

sowie Abends bei günstiger Witterung Concert,
Illumination und Feuerwerk statt.

Eine Liste zum Einzeichnen ist im „Hotel zur
Krone“ in Viebriech bis zum 23. Juli aufgelegt. 1199

VIETOR'SCHE Kunstgewerbe- und
Frauenarbeits-Schule WIESBADEN.

Gegründet 1870.

Schullokal: Gr. Burgstrasse 4 (neben Wilhelmstrasse 42a).

Es ist uns in letzter Zeit mehrfach die Ansicht geäussert worden, als ob die Schülerinnen unserer Unterrichts-Anstalt Arbeiten anfertigten, welche in unserem Besitz übergingen und zum Verkauf bestimmt würden. Sachverständigen wird es nun zwar selbstverständlich erscheinen, dass es schon an und für sich in den meisten Fällen unthunlich wäre, Schülerinnenarbeiten geschäftlich zu verwerthen; ebenso werden alle Freunde unserer Anstalt wissen, dass die Ziele der letzteren, wie die Absichten der die Schule besuchenden Damen eine solche Einrichtung ganz unmöglich machen.

Dennoch halten wir es im Interesse unserer Schule für nöthig, hierdurch ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass die Schülerinnen unserer Anstalt in sämtlichen Klassen nur für sich selbst arbeiten und dass in unserem Atelier solche junge Damen thätig sind, welche in Kunststickerei oder anderen Fächern berufsmässig gründlichst (meist in unserer Schule ausgebildet sind). Ausserdem ist unser Atelier (Emserstrasse 34) von der Schule räumlich vollständig geschieden.

Der Direktor: Moritz Vietor.

Aechte Eau de Cologne

von Johann Maria Farina, die ganze Flasche zu 3 Ml.,
entwickeilt

F. R. Haunschmidt,

Rheinstraße 17, neben der Post.

Seltene Gelegenheit!

Ein ganz neues, brachwolles, doppelkronenzärtiges Pianino sehr
preiswürdig aus privater Hand zu verk. Wih. Adelheidstrasse 18. 673

Künstliche Zahne, Plombiren u.
dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Langgasse 19. 10841

Vereins- und Fest-Abzeichen,

Medaillen, Denkmünzen, Biermarken, Firmenschilder,
Schablonen, Brennfeilen, Petschaften, Gerichts- u. Gemeinde-
siegel, Kaufschiff-Stempel, sowie Gravirungen jeder Art

lieferbar billig

J. Roth, Graveur, Langgasse 47.

604

Jeden Samstag

verkaufe aussortierte und
fehlerhafte

Glacé-Handschuhe

billig aus.

Khiwa (Herren) à M. 2.
" (Damen), 4-kn., à M. 2
pro Paar. 13180

R. Reinglass,

Webergasse 4 und
Neue Colonnade 18.

Schuh-Geschäfts-Gröffnung.

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich
von jetzt ab meine selbstverfertigten Schuhwaren
auch im Detail abgebe. Die Nicht auf Lager habende
Waare wird nach Maass zu gleichen Preisen angefertigt. Es
wird mein Bestreben sein, die mich beeindruckenden Kunden durch
rasche, gute und billige Bedienung zufrieden zu stellen. Ein
Preis-Courant nebst Muster sind zur Ansicht in meinem
Geschäftslokale Meijergasse 24 ausgestellt. Herren-
Sohlen und Kleck 2 M. 50 Pf., Frauen-Sohlen und
Kleck 1 M. 80 Pf.

W. Kölsch, Schuh-Fabrik,

Meijergasse 24.

In dem Zuschneide-Cursus nach
System Grande können am 1. und 15. jeden Monats
Schülerinnen eintreten. Näheres bei Frau Aug. Roth,
Lehrstraße 4. 26083

Der bekannte **Chinesische Thee** von
Van Veen & Co., Hoflieferanten, Amsterdam,
ist in Wiesbaden allein zu haben bei
(K. acto 379/6) **Georg Bücher,** 56
Friedrich- und Wilhelmstraße-Ecke.

Emmericher Waaren-Expedition, Filiale Wiesbaden.

Goldgasse 6, Ecke d. Grabenstrasse u. Metzgergasse,
empfiehlt als Specialität in patentirter Röstanlage
mit Dampfbetrieb ohne jeden Zusatz, wie Zucker, Fett,
Oel etc., **gerösteten Kaffee** in Packeten von
 $\frac{1}{2}$ Pfund an:

No. 100 Feinhellbraun Menado-Mischung	Mk. 1.87.
" 107 Menado-(Karlsbader)-Mischung	" 1.80.
" 112 Feingelber Java-Mocca-Mischung	" 1.81.
" 118 Grünlischer Java	do. " 1.54.
" 124 Feinblau Java	do. " 1.80.
" 136 Feinhochgelber Java	do. " 1.80.
" 189 Feing. Java-(Wiener)-Mischung	" 1.54.
" 142 Blankgelber Java	do. " 1.43.
" 145 Feinblau Surinamart	do. " 1.49.
" 151 Gutgelber Java-(Holländische)-Mischung	" 1.32.
" 157 Kleine Bohnen mit Bruch-Mischung	" 1.18.

Rohe Kaffee's
in nur feinen Qualitäten von Mk. —.98 bis Mk. 1.54
pro Pfund in Packeten von 1 Pfund an.
Reingeschmack, echte Naturfarbe, sowie richtige
Qualitätsbezeichnung garantirt.

Reichhaltiges Lager in **China-Thee, Bourbon-Vanille, holl. Cacaopulver, Chocolade, Holl. Käse, Cigarren und Tabak.**

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franco.

22148

Zur Saison empfiehlt zu billigsten
Preisen:
Sämtliche Sorten natürliches Mineralwasser
in stets frischer Füllung.
Badesalze und Kreuznacher Mutterlauge,
Toilette-Seifen, Wiesbadener Kochbrunnen-Seife (Stück 50 Pf.),
Badeschwämme, Luffah ic.

F. R. Haunschild,
23637 Rheinstraße 17, neben der Post.

Neue superior holl. Vollhäringe per Stück **30 Pf.**
neue fst. Matjes-Häringe per Stück **15 Pf.**
in frischer Sendung empfiehlt
Kirchgasse No. 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse
No. 32. Ein gebrauchter Kinderwagen Hermannstraße 9, 1. 1073

Prima Kindfleisch per Pf. **40 Pf.**
Adlerstraße 34. 944

Geschäfts-Verlegung.

Von heute an habe ich mein
Colonialwaaren- u. Landesproducten-Geschäft
von der Häfnergasse in mein Haus

Hochstätte 30, nahe am Michelsberg, neben Herrn Metzgermeister Weidmann,
verlegt und bitte ich meine werthen Kunden und Abnehmer,
das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dahin folgen
zu lassen. Hochachtungsvoll

H. Martin,
993 30 Hochstätte 30.

Von der Wallauer Mehl- und Brod-Fabrik
ächtes, reines Original-Kornubrod

zu **40 Pf.** empfiehlt
Friedr. Köhler, II. Schwalbacherstraße.
Trog, Walramstraße.
Laux, Schwalbacherstraße 37.
26120 von Jan Wwe., Michelsberg.

Friedrichsdorfer Zwieback immer frisch **P. Freihen,** Rheinstraße 55,
vorläufig bei der Karlstraße.

Neue Kartoffeln

8 Pf. 45 Pf., 1 Pf. 6 Pf.
W. Müller, Bleichstraße
1074 No. 8.

400 Flaschen naturreine, hochfeine **1876er**
Scharzhofberger à Mt. 2.70
unter Garantie. Probesflaschen unter
Nachnahme. Näh. Exped. 677

Prima Speise-Kartoffeln empfiehlt Aug. Homberger, Moritzstraße 7. 24557

Porzellanoßen.
Umsetzen, Putzen, Reparieren besorgt schnell
und solid 315 **Carl Zembrod,** Ellenbogengasse 7.

Rührkohlen, stückreiche Ware, per Fuhre (20 Etr.) über die Stadtwaage
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mt., Rührkohlen
20 Mt. empfiehlt 1068
Biebrich, den 11. Juli 1888. **A. Eschbächer.**

Zimmerpähne sind farbenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 19445
finden farbenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre.

Achtung! 24203
Mehrere neue Gaslüster, ältere Modelle, werden
billig verk. Näh. Kirchgasse 19 bei Friedr. Krieg.

Der Bericht über die Krankheit Kaiser Friedrich III. erschien vollständig nur in der „Köln. Zeitung“ und ist wieder zu haben: große Burgstraße 4, Webergasse 5, sowie bei den Zeitungsverkäufern. 1213

Zimmerleute und Schreiner

finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei

G. A. Gerster in Mainz,
Gartenfeld, Hauptweg No. 74.

1205

Ausstattungs-Artikel

empfiehlt billigst

16157

M. Bentz,
Dotzheimerstrasse 4, Part.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 37

32 Auszeichnungen,

worunter

12 Ehrendiplome
und

14 Goldene Medaillen.



Zahlreiche
ZEUGNISSE
der
ersten medicinischen
Autoritäten.
Geburt-Märkte.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé**, Vevey (Schweiz).

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Feinste Süss-Rahmbutter,

möglich frische Sendung, per Pfd. 1 Mt. 20 Pf.,
sowie täglich

feinste Pfälzer Butter,
per Pfd. 1 Mt. 1145

W. Friedrichs, Michelsberg 5.

Neue Kartoffeln

per Kumpf 45 Pf. Meßergasse 37. 1090
R. Kartoffeln, Pfd. 6 u. 7 Pf., Ecke Bleich- u. Helenenstr. 1182

Auf Hofgut Geisberg
ist Milch pro Liter zu zwanzig Pfennig ab-
zulassen.

Wasche wird zum Waschen und Bügeln angenommen, schön
und billig besorgt. Weitwirstraße 27, 2 Treppen rechts.

2 junge, schwarze Spitzhunde
werden zu kaufen gesucht Saalgasse 18, 2 Stiegen.
Ein weißes Lämmchen zu verkaufen Goldgasse 2a. 1216

!! 3000 Mark !!
!! Zahle ich sofort !!

Demjenigen, welcher einem j., wohlhabenden, selbstst. Kaufmann Gelegenheit verschafft, einer Dame christl. Confession mit Vermögen behuts Heirath näher zu treten. Off. u. S. L. 18 hauptpostlagernd Frankfurt a. M. (F. opt. 48/7) 56



Ein 25tausendsachtes Hoch soll fahren von **Hessloch** nach Wiesbaden in die Steingasse dem werthen Vereinsmitgliede **August Boscheck** zu seinem 25jährigen Geburtstage. Auch Du weißt, was sießt ist das Beste. Wenn wir zusammen halten trenn und feste, Wenn wir Bier haben, brauchen wir keinen Wein, Und können gewiß sehr vergnügt dabei sein.

G. V. F.

Ein donnerndes Hoch soll fahren aus der „Sonne“ bis in die Steingasse dem lieben, guten **August** zum 25. Geburtstage.

Seine Collegen.

Bringe meine **Wascherei** und **Glanz-Bügelei** in Erinnerung. Frau **Koch**, Karlstraße 28. 1204

Zwei gute **Zithern** billig zu verkaufen Meßergasse 31.

Eine fast neue, sehr gute **Zither** billig zu verkaufen Schulgasse 13. Billig zu verkaufen eine **Garnitur Möbel**, moosgrüner Plüsch, mit **Verticow** und **Tisch** zu 525 Mark, sowie ein **Cophia** und 6 **Stühle**, rohbrauner Plüsch, zu 145 Mark im Möbel-Magazin von **Fritz Steinmetz**, Oranienstraße. 1187

Ein- und zweithürig. **Kleider-** und **Küchenmöbel**, Bettstellen, Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische zu verkaufen Hochstädtte 27 bei Schreiner **Thurn**. 18295

Ein schwarzer, großer, eleganter **Salontisch** mit weißer Marmorplatte, passend für Privathotel oder größeres Zimmer, ist für 90 Mt. zu verkaufen. Näh. Opteb. 1181

Strohsäcke für 5 und 6 Mt. siess vorrätig kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre. 26926

Eine fast neue grüne **Zaloufie** mit Zubehör sehr billig abzugeben Theodorestraße 1.

Eine **Kartoffelwaage** zu verkaufen im „Storchnest“.

Ein 2½ Jahre altes Fohlen
ist zu verkaufen in Erbenheim No. 158.

Gelbe Mövchen, gelbe und blaue **Perrückentanzen** (keine Rasse), diesj. Zucht, zu verkaufen Jahnstraße 5. 678

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein goldener Kleuner von der „Restauracion Engel“ bis zum Badhaus „Weißes Ross“. Gegen Belohnung dasselbst abzugeben.

Verloren ein roth. **Plüschtantoffel** Schwalbacherstr. 39, Hth. Ein junger, kleiner, schwarzer Hund zugelaufen. Abzuholen Wallstraße 37, 2 Treppen hoch.

Friedrichstrasse 31, Restaurant Bavaria, Ecke der Neugasse,
empfiehlt Culmbacher Export-Bier, 0,3 Liter zu 15 Pf., Rheinisches Export-Bier 0,3 Liter zu 10 Pf. Vorzügliche Weine von 25 Pf. an per 1/4 Liter. Mittagstisch zu 70 Pf., 1 Mt. und höher, im Abonnement billiger. Damen- und Speise-, sowie Billard-Zimmer separat.

24221

Carl Meyer.**Restauration Dienstadt,**

3 Geisbergstrasse 3. 24174

Empfehle meine gute Küche, Mittagstisch von 1 Mark an, Culmbacher Exportbier, Frankfurter Lagerbier, ächtes Berliner Weissbier.

Apfelwein und Birnwein eigener Kelterei.
Speiseaal. Garten-Restauration. Garten-Halle.**Biebrich a. Rhein.**

Beehre mich dem Biebrich besuchenden Publikum meine in unmittelbarer Nähe der Bahn, dem Rhein und somit den Bade-Anstalten gelegene Wirthschaft, genannt

„Deutscher Kaiser“,zu empfehlen. Hochachtungsvoll
Carl Jung.

27084

Moselweine.Für Naturreinheit wird garantiert.
Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8. 18173**Zur Nachricht.**

Da mein Erbacher Wein alle geworden, so verkaufe ich von heute ab

1884^{er} naturreinen, ächten Lorcher

per Flasche 60 Pf. (ohne Glas), worauf ich das verehrte Publikum besonders aufmerksam mache.

Ferd. Müller, Friedrichstrasse 8. 233

Apotheker Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungs-mittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Ml. 2.20, per 1/2 Flasche Ml. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Apotheke. 227

f. Salatöl . . .	per Schoppen	40 Pf.
fst. do.	"	60 "
fst. Mohnöl . . .	"	70 "
f. Olivenöl . . .	"	80 "
fst. Nizza-Olivenöl	"	1 M. 20

empfiehlt

Chr. Keiper, Webergasse 34. 541

**Himbeeren, Johannisbeeren,
Stachelbeeren, süße u. saure Mirischen**
find zu haben Biebricherstrasse 17. 53**Birkenbalsam-Seife**

von Bergmann & Co. in Dresden

ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Fünnen, Möhre des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei E. Moebus, Taunusstraße 25. 10559

Schnupftabake

von Gebr. Löckel in Lahr in verschiedenen Sorten, Pariser und andere von Gebr. Bernard in Offenbach, Grand Cardinal von J. Foveaux in Köln, ferner Schmalzler, bestes Landshuter Fabrikat, Alles in frischen Sendungen, empfiehlt 1188 G. M. Rösch, Webergasse 46.

„Kunst-Eis“,aus städtischem Leitungswasser täglich frisch bereitet,
empfiehlt billigstdie Eis- u. Mineralwasser-Fabrik
Lismann Straus Söhne,
38 Emserstraße 38.

16222

Zum Einmachen

empfiehlt sämtliche Gewürze ganz und gemahlen unter Garantie für Reinheit, sämtliche Sorten Zucker, sowie seinen Einmachessig von Th. Moskowf, ächten Dauborner Hornbranntwein, Rum, Arrac, Franz-Branntwein und alle hierzu nöthigen Artikel zu den billigsten Preisen.

Heh. Eifert, Rengasse 24,
694 en gros & en detail.**Feinste Süssrahmbutter 1 Mt. 20 Pf.,
Landbutter 1 Mt. 10 Pf. u. 1 Mt.,**sowie täglich frische Landdeier
das Viertel 1 Mt. 20 Pf., das Hundert 4 Mt. 40 Pf.,
ferner alle Sorten Glaschenbiere empfiehlt

Jean Klomann, Taunusstraße 51.

Feinste Süssrahmbutter,täglich frisch, à Pfd. 1 Mt. 20 Pf.
26424

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Bekanntmachung.

Im Concurse des Kaufmanns Mayer im Mosbach, Wiesbadenerstraße 83, werden die vorhandenen Vorräthe an Wäsche, Leinen, Bettzeug u. s. w. zu und unter dem Einzugspreis freiändig verkauft.

Der Masse-Verwalter:
267 Seligsohn, Rechtsanwalt.

Tricot-Taillen,

26118 eine große Parthe in schwarz und farbig à 3 und 5 Mark per Stück, Tricotkleidchen, sowie Tricot- und Satinblousen in großer Auswahl billigst bei
Karl Schulze, Kirchgasse 38.

Billige Lectüre.

1009 Ältere Jahrgänge der „Gartenlaube“, geb. für 2 Mt., „Daheim“, geb. für Mt. 2.20 liefern, so lange Vorrath reicht,
Keppel & Müller, Antiquariat und Buchhandlung,

45 Kirchgasse 45.

Wir kaufen

Conversations-Lexika, Classiker, Geschenkswerke, überhaupt bessere Bücher, auch ganze Bibliotheken zu angemessenen Preisen. 24418

Moritz und Münzel (J. Moritz),
Antiquariat & Buchhandlung,
32 Wilhelmstraße 32.

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“,

Rheinstraße 17.

16222 Heute Nachmittag von
4 Uhr an:

Frische Hausmacher Wurst

(auch außer dem Hause). Hochachtungsvoll J. Gertenheyer.

**Griechische Weine**

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per grohe Flasche
incl. Glas.

Camarate, herber Rotwein . . . 1 Mark 80 Pf.
Mont Egos, herber Weißwein . . 1 " 70 "
Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein, 2 " — "
Moscato, vorzüglich Süßwein . . 2 " — "

Maurodaphne, vorzügl. Süßwein, 2 " 20 "

1220 sowie einige Sorten ausgezeichnete Weine von
2 Mark 50 Pf. bis 3 Mark 20 Pf. per Flasche bei

E. Rudolph, Weilstraße 2.

Weiss-Stickereien fertigt sehr schön und zu den billigsten Preisen. Monogramme können zu 20 Pf. Näh. Weilstraße 9, Bel-Etage.

Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:

Probe

in der Aula (Oranienstraße.)

1200

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Zu einer wichtigen Besprechung werden die verehrten Mitglieder gebeten, heute Abend 9 Uhr zahlreich im Vereinslokal zu erscheinen.

Der Vorstand. 171

Wiesbadener Sänger-Club.

Heute Abend 9 Uhr: General-Versammlung,
wozu pünktlich einzuladen
Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club.

Morgen Sonntag den 15. Juli er.
V. Ausflug 1888: Wiesbaden, Trompeter,
Siebenhügelstraße, Auross, Haubenthal, Heerstraße,
Idstein. Abmarsch 7 Uhr Morgens von der End der Tannus-
und Geißbergstraße. Frühstück mitnehmen. Gemeinsamer Mit-
tagstisch gegen 2 Uhr in Idstein.

Der Vorstand.

NB. Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen. 271

Katholischer Kirchenchor.

Morgen Sonntag den 15. Juli Vormittags 7 Uhr 38 Min.:

Fahrt nach Eppstein.

(Hess. Ludwigsbahn, Sonntagsbillett.)

* Von da Gang nach Fischbach, wo selbst der Chor ein
gemischtes Hochamt singen wird. Freunde und Gönnner nebst
Familien laden zu dieser Tour ein. Der Vorstand. 215

„Zur Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 57.

1221

Morgen: Grosses Concert.**Wirtschafts-Eröffnung.**

Allen Freunden und Gönnern, sowie der ver-
ehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich heute
Samstag Nachmittags 5 Uhr die neu
renovirten Lokalitäten des

„Rheinischen Hofes“

eröffnen werde.

Ich empfehle ein vorzügliches Glas Taunus-
bräu, sowie ein gutes Glas Wein und Rapsel-
wein, reichhaltige Speisenkarte, guten Mittags-
tisch von 50 Pf. an, jeden Morgen warmes Früh-
stück von 30 Pf. an.

Um geneigten Zuspruch bittet Achtungsvoll
1191 Ludwig Elbert.

Empföhle täglich Morgens und Abends frische Milch, Dic-
milch, füßen und sauren Rahm.

Milchhandlung von A. Bernhardt, Schulgasse 6, Part.

Zu einem engl. Tafelservice, lila, Farbe der 5 Pf.-Brief-
marken, werden 1-2 Dhd. Suppenteller gesucht Adelhaid-
straße 36. Offerten mit Preisangabe an Hassel. 1206



Antike Zimmer-Einrichtung zu verkaufen. Näh. Exped. 24236

für die Übernahme einer Filiale eine Person mit etwas Caution gesucht. Näh. Exped. 829

Tannusstraße 16 in Wissb. 1 Bücher-
schränk Mf. 75, 1 Verticow Mf. 55,
1 Spiegelshrank Mf. 90, 1 Pfeiler-
spiegel mit Unterplatte Mf. 100 zu haben.

Im Massen und in kleinen Abreihungen empfiehlt sich 21544 Frau D. Link, Webergasse 45.

Ein vollständiges Bett für 48 Mf. zu verkaufen kleine
Schwalbacherstraße 9, Parterre. 781

Eine durchaus perfekte Weißzeug-Näherin empfiehlt sich im Anfertigen von allen Weißzeug-Nähereien zu billigen Preisen. Näh. Bleichstraße 12, Hinterhaus, 1 Stiege hoch links.

Eine Friseurin s. noch Kunden. Näh. Querstraße 1 im Edeladen.

Eine perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit mit der Maschine. Näh. Langgasse 3, 2 St. 1049

Unterricht.

M. de Boxtel enseigne le français, Weilstr. 4, II. 13679
Gründlicher Unterricht im Klavierspiel wird
von einer Dame ertheilt. Honorar pro Stunde 1 Mark.
Näh. in der Buchhandlung Jurany & Hensel. 542

Jungen Mädchen, 1012

welche das Weiß-Sticken erlernen wollen, ertheilen wir gründlichen **Unterricht** zu mäßigem Preise. Näh. Weilstraße 9, I

Immobilien, Capitalien etc

Zu kaufen gesucht


kleines Haus von 7 bis 8 Wohnräumen mit Garten im südl. Theile der Stadt. Offerten unter **Fr. K.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ungemein billig habe ich wegen Krankheit in guter Lage ein rentabl. **Haus** mit gut. Spezereiwaaren-Geschäft bei 3000 Mf. Anzahlung zu verkaufen. **A. L. Fink**, Emserstraße 61.

Zu verkaufen
meine Dambachthal 21 gelegene Villa. Anzusehen zwischen 3 und 4 Uhr. **Dr. Hoeltzke.** 996

Villen-Besitzung Gartenstraße 7 zu verkaufen od. zum 1. Oct. zu vermieten. Näh. Bierstädterstraße 10.

Wegzugshalber

ist ein kleines, **herrschaftliches Landhaus mit Garten sofort zu verkaufen**, eventl. mit **Mobiliar**. Auch ist dasselbe allein verkäuflich. Alles befindet sich in **bestem Zustande**. Näheres sub **W. Z. 108** an **Haasenstein & Vogler, Wiesbaden.** (H. 63713) 245

2½ Morgen Garten nebst Wohnung sofort zu vermieten. Ferner ist die Crescenz von obiger Länderei zu verkaufen. Näh. Wörthstraße 12 bei **Ph. Hassler.** 384

Bäckerei in guter Lage zu mieten gesucht. Offerten unter **W. S. 355** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

2-3000 Mf. werden von einem pfünftlichen Zinszahler gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Off. sub **M. R. 6** postlagernd.

6-7000 Mf. als zweite Hypoth. bis zu ½ der Tage auf ein Haus werden von einem Geschäftsmann auf 1. October zu leihen gesucht. Offerten unter **W. E.** an die Exped. 1137

300 Mark werden gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter **A.** postlagernd erbeten.

2300 Mf. auf 1. Hypothese zu cediren gesucht. Näh. Exped. 420

100,000 Mf. im Ganzen oder einzeln sollen zu 4 % auf erste Hypothese bei halber Tage ausgeliehen werden. Näh. sub **O. v. H.** postlagernd.

42-48,000 Mark auf 1. Hypothese auszuleihen durch **M. Linz, Manergasse 12.**

30-35,000 Mf. gegen gute Hypothese sofort auszuleihen.

P. Fassbinder, Mengasse 22.

10-11,000 Mf. und **6000 Mf.** auf Nachhypothese hier auszuleihen. Näh. Exped. 1222

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines prächtigen Mädchens zeigen hocherfreut an

M.-Gladbach, den 12. Juli 1888.

Architect Herrmann und Frau, Mathilde, geb. Moog.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben, unvergesslichen Gatten, Sohn, Bruder und Schwager,

Heinrich Gerhardt,

Vollziehungs-Beamter, nach kurzem Leiden am Donnerstag Abend 10½ Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stilles Beileid bitten

Die tiestrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 13. Juli 1888.

Die Beerdigung findet Sonntag den 15. Juli Vormittags 11½ Uhr vom Sterbehause, Dörsheimerstraße 9, aus statt. 1208

All, welche bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten so innigen Anteil nahmen, für das Geleite zum Grabe, sowie für die reiche Blumenspende meinen tiefesten Dank.

1010 Frau Caroline Frick Wwe.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Zwei Damen aus feiner Familie wünschen behufs Vorlesen und Begleiten einige Stunden am Tage einem älteren Herrn oder Dame zu widmen. Auskunft ertheilt

Fran Professor Marshall, Jahnstraße 5.

Ein im Ausbessern der Wäsche perfectes und im Kleidermachen geübtes Mädchen sucht noch einige Kunden. Näh. Walzmühlstraße 10 im Gartenhaus.

Ein 22jähriges, die gewöhnlichen Haushaltsarbeiten verstehendes Mädchen sucht Monatdieststelle. Näh. Adlerstraße 55, Hinterhans, 1 Stiege hoch. 1179

Eine Frau sucht Monatstelle bei einer feineren Herrschaft. Näh. Webergasse 47, 1. Stock.

Empföhle feinbürgerliche Köchinnen, Restaurationsköchinnen, bürgerliche Köchinnen, Mädchen für Küchen- und Haushalt, Hotelzimmerschwestern. Müller's Bureau, Marktstraße 12.

Empföhle feinbürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, f. Zimmermädchen, Fräuleins zur Stütze im Haushalt, Verkäuferinnen, Haushälterinnen, Bonnen, Kindermädchen.

Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein braves, anständiges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht passende Stelle. Näh. Feldstraße 27, Parterre; dasselbe kann auch ein anständiges Mädchen Schlafstelle erhalten.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Nerostraße 32, 3 St. hoch.
Eine unabh., zuverl. Frau sucht Monatst. N. Römerberg 19, 2. St.
Köchin (jung) sucht Stelle neben den Küchenchef, event. in
kleiner Restauration als selbstständig, durch

Bureau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein solides **Zimmermädchen**, welches alle Hausharbeit und
Serviren versteht, sucht zum 15. Juli Stelle. Ges. Oefferten
unter **L. J. 5** an die Exped. d. Bl. erbieten.

Ein reinliches **Mädchen** mit mehrjährigen Zeugnissen, welches
bürgerlich kochen kann und alle Hausharbeiten versteht, wünscht
Stelle in besserer Familie. Näh. Wörthstraße 1, Part.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Allein- oder Haus-
mädchen. Näh. Hellmundstraße 40, Hinterhaus.

Ein besseres Mädchen, das sich im Kochen ausgebildet, sucht
Stelle als Stütze der Hausfrau zum 20. Juli. Ges. Oefferten
unter **H. F. 91** an die Exped. d. Bl. erbieten.

Ein Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein, am liebsten in
einem besseren Hause. Näh. Walkmühlstraße 10, Gartenhaus.

Ein gefestes Mädchen, in Küche und allen Hausharbeiten er-
fahren, sucht sogleich Stelle. Näh. Theodorinenstraße 3.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als feineres **Zimmer-
mädchen** oder zu größeren Kindern. Näh. im Paulinenstift,
für allein, für gutbürgl. Küche u. Hausharbeit
empfiehlt Bureau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein **Fräulein**, welches gut kocht, sucht Stellung zur Führung
eines Haushalts, geht auch auf's Land. Ges. Oefferten unter
S. B. Messergasse 14 erbieten.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Haus-
mädchen. Näh. Hellmundstraße 37, Hinterbau.

Ein anst. Mädchen, das bürgerl. kochen kann und alle Haus-
arbeit gründl. versteht, sucht sof. Stelle. Näh. Schachtfir. 5, 1 St.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder
als Hausmädchen. Näh. Marktstraße 12, Hinterh., 1 St. rechts.

Ein junger **Küfer** mit guten Zeugnissen sucht baldigst Stelle.
Näh. Römerberg 10, Hinterhaus.

Personen, die gesucht werden:

English mother's help or nursery governess
wanted for three little girls. Age 6, 5 and 3. Apply at
C. K. Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“. 1190

Ein Monatmädchen gesucht Louisenstraße 43, Parterre.
Ein braves **Mädchen** zur Aushilfe für 17. Juli gesucht
Jahnstraße 17, 1 Treppe.

Gesucht feinbürgerl. Köchin gegen 25 Mark Gehalt
und sehr gute Behandlung nach auswärts
vor 1. August durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 1219
Ein braves, tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausharbeit
gesucht Taunusstraße 19. 1183

Ein braves, starkes Mädchen vom Lande wird zum 1. August
gesucht Steingasse 17. 1184

Gesucht.

Eine alleinstehende, jüngere Dame sucht für die Zeit von sechs
Wochen eine gebildete Dame zur **Reisebegleiterin**. Gefällige
Oefferten bitte man niederzulegen unter **M. N. 10** in der
Exped. d. Bl.

Gesetztes Kindermädchen sucht **Ritter's Bureau**. 1219
Wintermeyer's Bureau, Häßnergasse 15, sucht 1 Mädchen für nach
England, das kochen kann u. Hausharbeit übern., ditto ein solches nach
Düsseldorf u. solches nach Mex., sowie Hotel-Kindermädchen für hier.

Zimmermädchen gesucht Kraatzplatz 10.

Gesucht ein tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, eine
angehende Haushälterin, welche kochen kann, feinbürgerliche Köchin
für nach auswärts.

Bureau „**Victoria**“, Webgasse 37, 1. Etage.
Gesucht sogl. 1 Fräulein als Gesellschafterin, 2 Mädchen als allein,
2 Küchenmädchen, 3 Landmädchen d. **Eichhorn**, Schwabacherstr. 55.

Ein solider, zuverl. **Arbeiter** findet bei gutem Lohn dauernde
Beschäftigung. Nur solche wollen sich melden, welche sich über ihre
bisherige Thätigkeit ausweisen können. Näh. Exped. 1215

Ein fleißiger **Arbeiter** gesucht Emmerstraße 39.
Lehrer-Lehrling sofort ges. **Fr. Lenz**, Karstr. 38. 1185

Tüchtiger Kessel- und Maschinenwärter gesucht.

A. Westenberger, Messergasse 22. 1209

Kellner, jung, für Saal und Restaurant, sowie 2 gefestete
Restaurationskellner sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstr. 45. 1219

Ein tüchtiger Hausbursche sofort gesucht. Näh. Faulbrunnen-
straße 12. 1218

Hausbursche, ein tüchtiger, ge-
wandter, in gute,
einträgliche Jahres-
stelle gesucht durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 1219

Führleute

finden dauernde Beschäftigung. Näh. Wellrik-
straße 21 oder am „Anker“.

Jacob Hahn. 1196

Ein **Führknecht** wird sofort gesucht bei
Ph. Noll in Sonnenberg. 1194
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesucht:

2 fl. Zimmer auf gleich gesucht, womöglich Kirchgasse im Seiten-
oder Hinterbau. Näh. bei **Dörr**, Hermannstraße 6, 2 Treppen. 1180

Gesucht für beständig für eine ältere Dame zwei unmöblirte
Zimmer mit freier Aussicht, womöglich Kurseite, in einem besseren
Hause. Näh. Exped. 1195

Gesucht wird auf 1. October von einer Familie von 2 Personen
in einem stillen Hause eine kleine Wohnung von 3 event. 2 großen
Stuben mit Küche und Zubehör, möglichst Sonnenseite. Oefferten
unter **Th. S.** an die Exped. Bl. abzugeben. 1192

Angebote:

Feldstraße 26 ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer,
Küche und Keller, auf 1. October zu verm. N. Steingasse 30. 1210

Goldgasse 2a eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche etc. auf
1. October zu vermieten. 1203

Ecke der Göthe- und Moritzstraße eine Mansard-Wohnung
zu vermieten. 1189

Karlstraße 32 ist eine Mansarde an eine einzelne Person
zu vermieten. 1211

Lehrstraße 1a ist eine kleine, freundliche Parterre-Wohnung
auf sofort oder 1. August zu vermieten. Näh. Lehrstraße 2.
Nerostraße 10 zwei schöne, abgeschlossene **Wohnungen** auf
1. October zu vermieten. 1160

Nicolasstraße 25 Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör,
großem Balkon, auf gleich oder 1. October zu verm. 1186

Möderallee 12 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör,
sowie ein Dachlogis zu vermieten. 1198

Röderstrasse 41, 2. Stock, schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 1217

Schillerplatz 3, II, zwei freundlich möblierter Zimmer zu sehr
billigem Preis an einen Herrn zu vermieten. 24391

Eckl. Schwabacherstraße 2, Ecke der Kirchgasse, 2 Stiegen
hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1197

Steingasse 26 im Hinterhaus sind 2 Wohnungen, jede von
2 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 1193

Möblierte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten. Näh.

Saalgasse 3, Vorderhaus. 1200

Ein ordentl. Mädchen findet Schlafstelle. N. Nerostr. 32, 3 St.

Ein Arbeiter erhält kost und Logis Moritzstraße 50, Frontspize, links.

Bad Rippoldsau.

Eine gutmöblierte **Privatwohnung** in schönster Lage,
4 Zimmer mit Balkon, in nächster Nähe des Bad-
Etablissements, ist zu vermieten. Näheres bei Kauf-
mann **Leopold Schmid** dasselbst. 23670

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

Tricot-Kleidchen und farbigen **Tricot-Taillen**
zu bedeutend ermässigten Preisen.

316

Franz Schirg, Webergasse 1.

Unter hohem Protectorate Sr. Kgl. Hoh. d. Grossherzogs v. Hessen.

Nur noch bis Montag sind Wormser Lose à 2 Mk.

(11 Lose 20 Mark), Porto und Liste 30 Pf.

Hauptgewinne 20,000 und 10,000 Mark von uns baar ohne jeden Abzug auszahlbar.

Nur noch wenige Lose zu haben hier bei

F. de Fallois, Hoflieferant, Langgasse 20,

oder durch die General-Agentur **Lud. Müller & Co., Bankgeschäft und Lotterie-Bureau für alle concess. Staatslotterien, in Nürnberg.** (H. 81580 a.)

245

Strümpfe,
Handschuhe,
Schürzen,
Corsetten,
Tricot-Taillen,

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Simon Meyer,
14 Langgasse 14.

109

Unterröcke,
seid. Bänder,
Spitzen,
Festons,
Taschen-Tücher

Handschuhe

in allen Farben und Qualitäten empfiehlt
26734 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Allie Sorten
Einmachgläser,
Geléebecher,
Conservegläser mit Patentverschluss

empfiehlt billigst

739 Wilhelm Hoppe, gr. Burgstraße 11.

Bum billigen Schuhladen,

10 Häfnergasse 10,

empfiehlt

257

500 Paar Herrenstiefeletten, prima Handarbeit, von 6 Ml. 50 Pf. an,

1000 Paar Damenstiefel in Stoff, Rind-, Seehund- und Witsleder, gut gearbeitet, von 4 Ml. 50 Pf. an.

Touristenschuhe, Halbschuhe und Segeltuchschuhe für Herren, Damen und Kinder,

große Auswahl aller Arten Kinderstiefel in nur guter Qualität,

schon von 60 Pf. an.

Große Posten Handschuhe in Stoff, Leder, Plüscht und Stramis für Damen, schon per Paar von 1 Ml. 30 Pf. an.

Nur im billigen Schuhladen, Häfnergasse 10, mit Firma Wilh. Wacker, Schuh-Fabrikant aus Stuttgart.

Jah mache hierdurch bekannt, daß ich nur für diejenigen Schulden aufkomme, die ich persönlich mache, ebenso erkenne ich nur meine Unterschrift als Quittung an.

Jacob Edel.



**Roll-Läden.
Zug-Jalousien.**

**Jalousien-Fabrik
Chr. Maxaner,**
seitlich Emserstrasse,
WIESBADEN. 21182

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 163.

Samstag den 14. Juli

1888.

Lokales und Provinzielles.

* **Das serbische Ehedrama.** Unter den "Neuesten Nachrichten" der vorigen Nummer fanden wir noch eine Neuherzung der "Nord. Allg. Ztg." mittheilen, welche für die Stellung der deutschen Regierung zu dem serbischen Familien-Conflict, insbesondere dem Verlangen des Königs Milan nach Rückkehr des Kronprinzen in sein Vaterland, von mehr als symptomatischer Bedeutung war. Und schneller, als man es hätte glauben sollen, hat sich erfüllt, was in jener hochförmigen Notiz des Berliner Blattes zwischen den Zeilen zu lesen war, daß nämlich die Ausweisung der Königin Natalie und die zwangsweise Ueberlieferung des Kronprinzen an den Kriegsminister Protitsch geplant sei. Gestern Morgen hat sich dies Alles in der Villa der stolzen Königin an der Frankfurterstraße vollzogen, wie hinzugefügt sei, ohne Anwendung von Gewaltmitteln, wie sie gebraucht worden wären, wenn die unglückliche Mutter auf ihrer Weigerung auch jetzt noch bestanden hätte. Daß im Hause der Königin Natalie ein wichtiges Ereigniß stattfinden würde, das bewiesen einem jeden Vorübergehenden die verstärkten Polizeimannschaften, welche unter Führung eines Commissars das Gebäude beobachteten. Und als um 10 Uhr die Zahl derselben auf circa 30 anwuchs und ca. 18 das Haus betraten, da wußte man, daß auf Veranlassung der preußischen Behörden die Auslieferung des Kronprinzen stattfinden werde. Alle Telegramme der Königin Natalie an auswärtige Höfe, auch an Kaiser Wilhelm, blieben ohne Erfolg. Da die Königin sogar eine Flucht mit dem Sohne von hier beabsichtigte und um Stellung eines Extrazuges bei der Eisenbahn-Behörde nachgefragt hatte, ohne Angabe des Bestimmungsortes, welchem Erjuchen jedoch nicht stattgegeben wurde, fand seit vorgestern schon eine ständige verstärkte polizeiliche Ueberwachung der Villa statt. Vorgestern Abend kurz nach 8 Uhr begab sich Herr Polizei-Präsident v. Reinhaben in die Villa der Königin, um derselben amtlich zu eröffnen, daß er nächsten Vormittag 10 Uhr erscheinen werde, um den Kronprinzen, wenn nötig mit Gewalt zu holen. Auf die Bitte der Königin um Aufschub dieser Maßnahme mußte ihr der Herr Polizei-Präsident erklären, daß er sich jetzt auf nichts mehr einlassen könne. Auch der mit der Königin verhandlende Baron v. Steiger mußte am Donnerstag Abend schon sich am Eingange der Villa von einem Polizeibeamten zurückweisen lassen. Es wurde ihm sogar mit Verhaftung gedroht, wenn er sich widersetze, und erst nachdem er sich näher legitimirt hatte, wurde ihm der Zutritt gestattet. Gestern Morgen 10 Uhr begab sich der Herr Polizei-Präsident v. Reinhaben in die Villa der Königin, um den Kronprinzen Alexander von Serbien in Empfang zu nehmen und dem Bevollmächtigten des Königs Milan, Kriegsminister General Protitsch, zu übergeben. Die immerhin uneifreuliche Aufgabe wurde ohne jeden ernsten Zwischenfall, welcher von anderer Seite befürchtet war, erledigt. Der Kronprinz in Begleitung seines Gouverneurs und der Erzieherin stieg in den Wagen des Herrn Polizei-Präsidenten und fuhr zum Hauptbahnhofe, wo ein Salowagen bereit stand, den der Prinz bestieg und darin wartete, bis der Wagen mit dem plaudernden Zuge 12 Uhr 11 Min. nach Frankfurt abfuhr. Beim Einsteigen des Kronprinzen in den Wagen erschien die Königin weinend am Fenster und winkte ihrem Sohne unter Jawerfen von Kußhänden Lebewohl zu. Das bei der "Villa Clementine" versammelte Publikum brachte dem scheidenden Kronprinzen ein dreimaliges Hoch! Die Reise des Kronprinzen geht über Frankfurt nach Wien, wofür nach kurzem Aufenthalt die Fahrt nach Belgrad fortgesetzt wird. Die Ankunft derselbst dürfte bereits heute Abend erfolgen. Der serbische Gesandte in Wien, Bogitschevitsch, wird den Kronprinzen begleiten und der König, die Minister, der gesamte Staatsrat und alle in Belgrad weilenden Staatswürdenträger werden den Kronprinzen am Bahnhofe empfangen. — Der Eintritt in die Villa der Königin war gestern allen Per-

sonen, die nicht ausdrücklich als zum Haushalte der Königin gehörend legitimirt sind, verboten. Die Königin wurde als Staatsgefange bewacht und mußte gestern Nachmittag fünf Uhr unsere Stadt und Deutschland verlassen. Die Gründe der Ausweisung dürften in dem Widerstande der Königin zu suchen sein, den dieselbe allen Ermahnungen unserer Regierung entgegensezten. Von Berlin war Ordre eingetroffen, die Königin werde veranlaßt werden, 10 Stunden nach der Abreise des Kronprinzen Deutschland zu verlassen. Der Kronprinz, der sich mit seinem Gouverneur stets im oberen Stockwerk der Villa befand, während unten die ersten Verhandlungen stattfanden, wußte nichts von dem Bevorstehenden. Die Verwandten der Königin hatten der sich in höchster Aufregung befindenden Monarchin den Rat gegeben, der Gewalt zu weichen und unter Protest den Kronprinzen dem Polizei-Präsidenten zu übergeben. Ob damit das serbische Drama sein Ende erreicht hat, das ist heute noch nicht zu sagen. Sicher ist es, daß die Königin Alles versuchen wird, diesem Schlag ein Paroli zu bieten.

* **Strafkammer.** Sitzung vom 13. Juli. Ein unüberlegter Jugendstreik ist dem 15 Jahre alten Friseur-Lehrling Philipp A. von Mainz verhängnisvoll geworden. Er stand bei dem Friseur Brodmann hier in der Lehre und zwar in Gemeinschaft mit einem anderen Jungen von hier. In demselben Hause wohnte der Uhrmacher Schiffowski. In dessen Keller hatten nun die beiden Lehrlinge eine Kiste mit Flaschen eindiebt, in welchen sie eine begehrliche Flüssigkeit und zwar Wein vermuteten. Am 22. März er, als sie wie gewöhnlich Kohlen im Keller holten, sahen sie die Thüre zum Schiffowskischen Keller offen stehen und rathen sie zwei von den ihnen so verlorenen erscheinenden Flaschen an sich genommen. Noch am selben Tage wiederholten sie ihren Kellerbesuch, um noch weitere Flaschen zu holen. Doch jetzt fanden sie den Keller verschlossen. Der College von A. aber wußte Rauh, er schlug mit einem Beil das Vorhangeschloß entzwei und schaffte so das Hinderniß bei Seite. In ihrer Eile, noch mehrere Flaschen, welche keinen Wein, wie sie vermuteten, sondern Rum enthielten, in Sicherheit zu bringen, ließen sie gar noch einige andere in das Sauerkratztöpfen fallen und stießen mehrere Töpfe mit Wintervorrath um. Die Bente wurde in den Werkstätten versteckt, der Diebstahl aber bald wahrgenommen und bekannt. Ebenso aber auch die Diebe, denn A. that gerade einen häftigen Zug an der Flasche, als die Frau seines Meisters in die Werkstätte trat. Mit dem Leugnen vor dem Meister konnte er nicht lange Stand halten, denn der Duft des Rums wurde an ihm zum Verräther. Schließlich gestand er auch seine Schuld ein. Die Bemühungen seiner ehrenhaften Eltern, die Schande von ihrer Familie abzuwenden, war verspätet, denn die Staatsanwaltschaft hatte die Sache bereits in die Hand genommen. Der Gerichtshof zog die Jugend und Unbedenklichkeit des A. in Erwägung und verurteilte ihn unter Bußwidrigkeit mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 7 Tagen. — Der Tünder und frühere Hilfs-Heldhüter Christian A. von hier steht unter der Anklage der wissenschaftlich falschen Anschuldigung und der körperlichen Misshandlung des knechten Wilhelm Wahl und zwar in Ausübung seines Amtes als Heldhüter. Zur näheren Aufklärung des Sachverhaltes wird weitere Beweiserhebung angeordnet und deshalb die Verhandlung vertagt. — Wegen körperlicher Misshandlung der Ehefrau Paul von Breckenheim, welcher er mit einem Steinwurf an der Stirn versegte, ist der Landmann Heinrich E. von da von dem Königl. Schöffengericht zu Hochheim mit 4 Wochen Gefängnis belegt worden. Seine Berufung gegen dieses Urtheil ist ohne Erfolg, indem die Königl. Strafkammer als Berufungsinstanz mit Rücksicht darauf, daß E. ein junger kräftiger Mann, die Verletzte dagegen eine ältere Frau ist, die That als eine rohe und die Strafe als eine gerechte ansieht. — Deselben Erfolg hatte auch die Berufung des Schmiedes Josef A. von Fischbach gegen das Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Königstein, welches ihn wegen Haustiedensbruchs, Körperverletzung und Sachbeschädigung mit 5 Wochen Gefängnis belegte. — Bei einer durch die Polizeibehörde am 18. April d. J. vorgenommenen Revision wurde bei der Milchhändlerin Marie L. von Glarethal starke "getautte" Milch vorgefunden, weshalb Anklage wegen Vergebens gegen das Nahrungsmittelgesetz erhoben ward. Die Milchfalscherin kam mit der gelinden Geldstrafe von 15 Mk. davon.

* **Cirhaus.** Der ungünstigen Witterung wegen unterblieb am Donnerstag die Auffahrt des Aeronauten Herrn Securius, ebenso das geplante Gartenfest; doch concertirte, nachdem das Wetter gegen Abend besser geworden war, die Curcapelle im Freien und die Capelle des "Musik-Verein". ... großen Saale. Zu Ehren der Nachmittags von Mainz herübergeladenen Mitglieder des Verbandes deutscher Seifenfabrikanten, der in Mainz lag, wurde die Umgebung des Teiches und die große Fontaine Bengaliisch beleuchtet und auf der Insel erglänzte in Gaslicht der deutsche Reichsadler. Zum Schlusse der improvisirten Niederratschung fand noch ein Bombardement statt.

* Laut Telegramm aus Hannover fiel der erste Hauptgewinn der "Wegele-Kirchbau-Lotterie" (40,000 M. baar) in die Collekte von L. A. Masde, Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel) hier.

* Der "Wiesbadener Rhein- und Taunusclub" bringt morgen Sonntag den 15. Juli seine diesjährige fünfte Haupttour: Wiesbaden, Trompeter, Siebenbürgenstrasse, Aurosi, Heerstraße, Idstein zur Ausführung, wenn der Himmel keinen Strich dadurch macht und die Witterung einigermaßen günstig ist. Die Wanderung führt durch herrliche Waldungen und liebliche Thäler und dürfte für Touristen in jeder Beziehung eine lohnende sein. Sie ist auch nicht anstrengend und wird kaum 5 Stunden Zeit erfordern. Den Teilnehmern aus früheren Jahren steht die Tour gewiss noch in gutem Andenken. Möchten sie sich wiederum recht zahlreich beteiligen, zur Erinnerung und Wiederholung der damals in Idstein verlebten schönen Stunden! Abmorgen 7 Uhr Morgens an der Ecke der Taunus- und Geisbergstraße. Nichtmitglieder können sich anschließen.

* Der Vorstand des „Jagdschuh-Vereins“ für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat in seiner letzten Sitzung folgenden Personen für besondere Leistungen im Jagdschuh im Ganzen 240 M. an Belohnungen zuverkannt: 1) dem Gendarman Rödiger zu Hochheim, 2) dem Forstgehilfen Haubrich zu Frauenstein, 3) dem Kürschner Walther zu Geisenheim, 4) dem Königl. Forstaufseher Schoof zu Sinn, 5) dem Königl. Förster Guigmann zu Tringenstein, 6) dem Königl. Forstaufseher Gilbert zu Birkenbach, 7) dem Gendarman Glauz zu Haiger, 8) dem Königl. Hüllsjäger Neuhöfer zu Dillbrecht und 9) dem Königl. Hüllsjäger Trümper zu Haiger.

* Amker-Versammlung. Die am vorigen Sonntag abgehaltene Versammlung der Bienenzüchter Wiesbadens und Umgegend war gut besucht. Unter die Sections-Mitglieder wurden zehn frainer und zehn italienische Bienenzüchterinnen verlost, deren Lieferung durch die berühmten Bienenzucht-Etablissements der Herren Baron von Rauchensee in Collecchia in Italien resp. M. Ambrožic in Moštrana in Slavonien erfolgt. Der Vorzige beprach hier nach die bis jetzt geltenden gesetzlichen Bestimmungen, welche sich auf Bienenzucht beziehen, und verlas dann die in dem Entwurf zum bürgerlichen Gesetzbuch enthaltenen Paragraphen. Eine Vergleichung beider miteinander zeigte klar, daß letztere — falls sie in dieser Weise zur Annahme kommen — für den Bienenzüchter ungleich günstiger sind als die ersten.

* Herr F. W. Höllerer, Director des Specialitäten-Theaters "Allemannia" in Frankfurt a. M., eröffnete heute Samstag in der "Kaiserallee" eine Reihe von Vorstellungen mit den besten Kräften seiner renommierten Gesellschaft.

* Am 24. Juli wollen die ehemalig nassauischen Militärs wieder eine Feier des Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs Adolf zu Nassau auf dem Biergärtchen Hessenfeller veranstalten, wie sie in den beiden Vorjahren unter lebhafter Beteiligung bereits stattgefunden. Für dieselbe wird ein gleiches Programm wie früher aufgestellt, aus Rede, Musik, Gesang &c. bestehend, und der Wirth des Hessenfellers hat sich bereit erklärt, an jedem Abend für eine splendide Belohnung des geräumigen Gartenlocals zu sorgen.

* Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 28 liegt in unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* Siebbris, 18. Juli. Die seit dem Tode des Herrn Dr. Schäfer vacante Rektoratstelle des hiesigen Realgymnasiums wurde seither von Herrn Oberlehrer Nebgen wahrgenommen. Beider ist derzeit ernstlich erkrankt und kann voransichtlich erst nach einiger Zeit seines Amtes wieder walten.

* Siebbris, 13. Juli. Der 27. Verbandstag der Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften am Mittelrhein wird am 18. und 19. d. Mts. hier abgehalten. Die Verbandsversammlung findet am Mittwoch den 18. Juli Abends 9 Uhr im Hotel „zur Krone“, die Hauptversammlung am Donnerstag den 19. Juli Vormittags 9 Uhr im Saale „zur Stadt Wiesbaden“ bei Schütz in Mosbach statt. Nach Schluss der Hauptversammlung vom 19. cr. ist Nachmittags im „Europäischen Hof“ ein Festessen arrangiert. Um zugleich das 25jährige segensreiche Bestehen unseres hiesigen Vorläufigen Vereins zu feiern, veranstaltet dergleiche für seine Mitglieder und alle Freunde des Vereins, schönes Wetter vorausgesetzt, am Mittwoch den 18. Juli cr. Abends im Gartens des Hotels „zur Krone“ ein Gartenfest. Bei letzterem spielt, ebenso wie beim Diner, die Capelle der hiesigen Unteroffizierschule.

* Von der unteren Lahn, 10. Juli. Ein junges elternloses Judentöchterchen aus dem Dorfe K. verliebte sich in den schmucken Bürgermeisterssohn von M. Ihr Vormund aber wollte nicht leiden, daß durch eine Verbindung Beider das bedeutende Vermögen, welches sie besaß, in Christenhände käme und wollte daher ihre Verhinderung mit einem Glaubensgenossen. Am letzten Sonntag sollte nun die Verlobung sein. Wer aber beschreibt den Schrecken, als die Braut am tragischen Tage verschwunden war? Gleichzeitig war auch ihr Liebhaber von M. mit verschwunden. Alle Nachforschungen blieben fruchtlos. Dieser Tage nun langte ein Brief aus London an, worin sie ihrem Vormund mitteilte, daß ihr Name nicht mehr Fräulein K. sondern Frau S. sei und bitte um Zuwendung ihres Vermögens im Betrage von 24,000 Thaler. (Rass. B.)

* Marienberg, 13. Juli. Die commissarische Verwaltung des Landratsamtes Marienberg ist dem Regierungs-Assessor Schlosser aus Magdeburg übertragen worden.

* Ussingen, 12. Juli. Dem Neumeister Otto H. wurde bei seinem Übertritt in den Antheil der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

* Frankfurt, 12. Juli. Wir entnehmen dem Bericht des Frankfurter Vereins zur Unterstützung deutscher Schulen im Ausland die folgenden

Notizen über dessen Thätigkeit. Derselbe findet sein vornehmlichstes Arbeitsfeld in den verschiedenen deutschen Gemeinden Südtirols und sieht darin, daß er von den vielen Verbänden des allgemeinen Schulvereins hier der allein Unterstützung gewährende war, die Anregung zu um so größerer Opferwilligkeit. Mit großem Eifer nimmt er sich der Gemeinde Lusern, eines Ortes von 780 Einwohnern, an und sucht denjenigen den Einflüssen der italienischen Partei zu entziehen, denn letztere bemüht sich mit aller Energie, das Deutschthum zu unterdrücken. Durch einen großen Gehalt sollte die dortige Lehrerin zur Eröffnung einer wälschen Schule verleitet werden, schon war der Gemeinderath für die Wälschen gewonnen, der auf Zureden der letzteren bei der Statthalterei in Innsbruck um die Errichtung einer wälschen Schule bat, angeblich im Auftrage der Gemeinde. Nur großer Freude der deutschgebliebenen Einwohner hatte dieser Antrag nicht den erwünschten Erfolg und bei der bald darauf stattfindenden Wahl eines neuen Gemeinderaths fanden die selben Gelegenheit, ihre Meinung zu befinden. Trotz wälscher Parteivörderer, die sogar vor Bestechung nicht zurückstehen, wurde an Stelle des italienischen ein deutschgebliebener Gemeinderath gewählt. Zu fernerer Stärkung des Deutschthums in Lusern ist ein deutscher Priester angestellt worden und der Verein beabsichtigt noch die Errichtung eines größeren Schulgebäudes und die Gründung eines Kindergarten. In dankenswerter Hilfsbereitschaft hat sich der deutsche Schulverein in Wien auf eine Auftrag zur Vergabe der notwendigen Mittel bereit erklärt, damit das Streben des Frankfurter Verbandes, in Lusern einen Mittelpunkt für das Deutschthum zu schaffen, erreicht werde.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Kaiser Wilhelm und die Kunst. Bei dem Empfange der Deputation der Berliner königlichen Akademie der Künste betonte Sr. Maj. der Kaiser die Überlieferungen seines Hauses in dem Verhältnisse zur Kunst, hob sein besonderes Interesse für dieselbe hervor und versprach, der Kunst ein Schnürr zu sein. Schließlich sprach Sr. Majestät seine Freude über die großen Aufgaben aus, welche den Künstlern jetzt durch die Denkmäler für Kaiser Wilhelm und Kaiser Friedrich, sowie durch den Dombau zu Berlin und durch andere beabsichtigte Kunstschriftpungen erwachsen.

* Die Bühnen-Festspiele in Bayreuth. Durch die Erfahrung des Herrn Winkelmann ist in der Beisetzung der ersten Tenorpartien der diesjährigen Festspiele folgende Veränderung eingetreten: Herr van Dod wird erster Vertreter des Partitäl; als zweiter ist Herr Ferdinand Jaeger von Stuttgart berufen, der sich bereits im Jahre 1882 mit den Herren Gudehus und Winkelmann in diese Partie stellte. Dagegen wird Herr Gudehus allein die Partie des Walther Stolzing in den „Meistersängern“ übernehmen, und wird für vorkommende Behinderung außer den Vertretern des Partitäl auch ein zur Zeit in Bayreuth diese Partie studierender junger Künstler einzutreten in der Lage sein.

* Das Pariser-Theater in Berlin wird nach neuester Feststellung am 16. September mit Schiller-Laube's „Demetrius“ eröffnet.

* Verdi's „Othello“. Zwischen der General-Intendantur der königlichen Schauspiele in Berlin und der Hof-Musikalienhandlung von Gd. Bote & G. Bod. wurde der Vertrag vollzogen, durch welchen die letztere das Aufführungsrecht der neuen Verdischen Oper „Othello“ erworben hat. Die Oper soll in künftiger Saison im königlichen Opernhaus mit Herrn Niemann als Othello und Frau Sucher als Desdemona in Scena gehen.

* Dementi. Die Coburger Zeitung erklärt sich für ermächtigt, die Nachricht von der Veröffentlichung des zwischen dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha und dessen Bruder, dem Prinz-Gemahl Albert geplauderten Briefwechsels für unrichtig zu erklären.

* Semper-Denkmal. Nachdem nunmehr durch Sammlungen in Kreisen der deutschen Architekten und Ingenieure und durch einen ansehnlichen Beitrag der Stadt Dresden die Mittel zur Aufstellung eines Semper-Denkmales aufgebracht worden sind, wird schon in allernächster Zeit an die Ausführung derselben herangetreten werden. Mit der Herstellung eines Semper-Standbildes ist Professor Dr. Schilling, der Schöpfer des Niedermals-Denkmales betraut worden, auch hat König Albert bereits genehmigt, daß dem Denkmal ein würdiger Platz auf der Brühl'schen Terrasse angewiesen werde.

* Die Wesselhöft'sche Gemälde-Sammlung wird nun bestimmt für die Hamburger Kunsthalle erworben werden. Die Bürgerschaft bewilligte nämlich fast einstimmig 300,000 M. zum Ankauf derselben.

* Sarah Bernhardt ist in London angekommen, um im Lyceum-Theater ein Galatispiel zu eröffnen, während dessen sie in „La Tosca“, „Francillon“, „Fedora“ und der „Cameliendame“ auftreten wird. Gerüchteweise verlaunte die Künstlerin gedene nächsten Jahr in England den Romeo in Shakespeare's „Romeo und Juliet“ in englischer Sprache zu spielen.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser wohnte am Donnerstag Abend im Marmorsaal des Stadtschlosses zu Potsdam dem großen Gala-Diner bei, zu dem alle Botschafter, Gesandten mit ihren Attachés und zahlreiche andere distinguierte Personen geladen waren. Der Kaiser trug die Garde-Husaren-Uniform mit dem großen Bande des schwarzen Adlerordens. Rechts und links neben dem Kaiser saßen die Botschafter nach der Anciennität. Dem Kaiser gegenüber saß Staatssekretär Graf Bismarck. Vor dem Beginn des Dinners

nahm der Kaiser im Broncesaale die Vorstellung der Galadinen entgegen. Gegen 9 Uhr kehrten dieselben mit Extrazug nach Berlin zurück.

* **Der Reichskanzler** Fürst Bismarck ist mit dem Grafen Ranck am Donnerstag um 5½ Uhr Nachmittags von Berlin nach Friedrichsruh abgereist.

* **Die Denkschrift über Kaiser Friedrichs Leiden** begleitete die „M. N. N.“ an leitender Stelle mit folgenden Auslassungen:

Ein düsteres Nachbild rollt sich in dem amtlichen Berichte hervor, welcher deutscher Clerke über die Krankheitsgeschichte Kaiser Friedrichs vor den Augen des entsehnten Clerks auf. Mit Stimmen und mit Grauen ließ man diese furchtbaren Anklagen, welche Männer, die auf den Höhen der ärztlichen Wissenschaften stehen, auf einen vor Jahresfrist von ihnen selbst vorgeschlagenen englischen Collegen häufen. Mag der stellenweise gerechte Ton dieser Schrift, die aus dem sonst in amtlichen Actenstücken umgehaltenen Rahmen ließ und da heraustritt, auch mit auf das berechtigte Gefühl persönlicher Verleserheit geschoben werden, weit überwiegt doch der heftige Ausdruck wahren und echten Schmerzes über die Thatatthe, daß ein so kostbares Leben wie das unseres Kaisers einem Manne überantwortet war, den Autoritäten wie Gerhardt und Bergmann fast mit durren Worten als Lügner, Schwindler und Betrüger kennzeichnen. Es ist kein Zweifel, daß Mackenzie sich gegen diese centuriehohen auf sein Haupt fallenden Anklagen zu verantworten haben wird. Telegramme aus Berlin und London berichten bereits, daß er als ein „Eigengeborene“ die Darlegungen der amtlichen Broschüre begeisteert, welche am Mittwoch Abend gleichzeitig, noch ehe sie im Buchhandel erschien, in je einer Berliner, Kölner und Londoner Zeitung zur Veröffentlichung kam. Nur die Rückicht auf „Staatsgeheimnisse“, auf „sein der Kaiserin Victoria gegebenes Wort“ hinderte ihn, sofort zu entgegnen. Aber er werde freuden, so hat der redliche Mann dieser Tage verschiedentlich in Zeitungen versichert, und er werde Dinge publicieren, die für seine Gegner vernichtet sein würden. Mit solchen Redensarten ist Mackenzie natürlich nichts geholfen. Die Feindseligkeit, mit der er sich auszählen ließ, und der Wanzenmann, hinter der keine Leidenschaften zu widersetzen, haben den empfohlene Mann selbst bei Jenen in ein schlimmes Licht gezeigt, welche ihm als dem Vertrauensarzte Kaiser Friedrichs Achtung bewahrten. Hatte doch der Sohn bei Verleihung eines hohen Ordens an Mackenzie gesagt: „Als Zeugnis zu mir famen, hatte ich Vertrauen zu Ihnen, weil meine deutschen Aerzte Sie berufen hatten; dies Vertrauen habe ich Ihnen dann auf Grund eigener Wahrnehmung bewahrt.“ — Und jetzt stellen dieselben Aerzte, die Mackenzie damals vorgeschlagen haben, ihn an den Pranger und erdrücken ihn unter der Wucht von Thatatthe. Der Beweis der Anklage, soweit er von ärztlicher Seite zu führen war, ist, diesem Eindruck wird sich Niemand entziehen können, erbracht. Was noch dunkel und ungeläufig in diesem Stück Leidengeschichte unseres Volkes ist, liegt auf anderen Gebieten. Soll und muß es erhellt werden, so möge dies von unserer Stelle geschehen, nicht aber in Pressefeldern versucht werden, die die Ermittlung der Wahrheit nichts nützen. Zunächst aber ist es an Mackenzie, vor dem Gerichte der öffentlichen Meinung und der Geschichte den Beweis der Vertheidigung zu führen mit Thatatthe und nicht mit falschen Behauptungen. Dann wird man entgültig entscheiden können, ob in der That Mangel an ärztlicher Kunst des kaiserlichen Vertrauensarztes bei einem guten Willen oder ob Gründe bei seinem Verhalten maßgebend waren, die ihn als Charakter verächtlich und als das willige Werkzeug einer Intrigue erscheinen lassen. Was aber auch bei diesem furchtbaren Epilog zu dem erschitternden Drama an dem deutschen Kaiserthrone als Ergebnis sich herauststellen mag: Friedrich III. hehre Gestalt tritt auf diesem düsteren Leidensbild nur um so hellstrahlend hervor. Mit seiner Bewegung sieht man in der Broschüre alle die Beweise seiner heldenhaften Geduld, seiner unbeghamen Standhaftigkeit, seiner unerschöpflichen Güte. Jeder der Aerzte, die sich ihm nahmen, ist des Lobes voll. Die von Schröter erzählte Scene in San Remo nach dem November-Consilium ist von erschitternder Gewalt. Welch ein Held! Welch lauterer Stahl! Der Dulder mit der strome auf dem schon zum Sterben geneigten Haupt hat seinem Volle ein unauslöschliches Beispiel heldenhafter Brüderlichkeit gegeben und diese lichtumflossene Gestalt wird im Gedächtnisse unserer Nation fortleben. Segen wirlend bis in ferne Zeiten! Lante Klage müßt ich erheben, daß er so früh von uns genommen ward, und der Schmerz preißt unser Herz bei dem Gedanken, sein edles Leben wäre zu retten gewesen. Aber die 99 Tage seiner Regierung, seines Thuns und seines Endes sind unserem Volle ein Vorbild und Trost!

* **Deutschland und Russland.** Auf einen Artikel der Moskauer Ztg., in welchem es heißt, „Deutschland wünsche das durch deutsches Verschulden zerstörte gute Verhältnis zu Russland wieder herzustellen“, und welcher schließt: „Russland ist so mächtig, daß ihm keinerlei Friedenslügen schaden können und deutsche Diplomaten wissen zu gut, daß Deutschland viel verlieren muß, wenn es die Freundschaft Russlands nicht wieder gewinnt“, — antwortet die „M. N. N.“:

Wir haben uns gründlich nicht mehr befaßt mit der erbärmlichen Propaganda des Blattes und thun es hente, um zu zeigen, wie tief das aufsichtreiche Russenblatt gesunken ist. Der Hegeratfel bezweckt, in Deutschland Verkümmern und Kränkungen zu schaffen; dies gelingt aber nicht. Durch die Franzosen an Gasconsen und Hansaronaden gewöhnt, können wir auch die des russischen Blattes vertragen. Die Zeitung ist eine

quantité négligeable und steht mit ihren Rodomoutaden außerhalb der europäischen Politik.“

* **Militärisches.** Durch Allerhöchste Ordre vom 25. Juni ist genehmigt, daß Landgendarmen, welchen nach vorwurfsschwerer fünfzehnjähriger Gesamttdienstzeit das Tragen des silbernen Portepé's am Offizierstab gestattet ist, falls sie bei ihrem Ausscheiden aus dem Corps der Landgendarmerie als noch dienstpflichtig zur Landwehr überwiesen werden, durch die Infanterie-Brigade-Commandeure zu Wachtmeistern beziehungsweise Vice-Wachtmeistern befördert werden dürfen, sofern sie zu dieser Beförderung bei der Ueberweisung seitens des Chefs der Landgendarmerie für würdig befunden und in Vorschlag gebracht werden.

* **Gewohnheitstrinker.** Unter den Verhandlungsgegenständen, welche auf der Tagesordnung des diesjährigen deutschen Juristentages stehen, ragt durch besondere Wichtigkeit die Frage hervor, ob die Entmündigung von Gewohnheitstrinkern in dem bürgerlichen Gesetzbuche zuzulassen sei. Der Entwurf läßt die Entmündigung nur wegen Verunsicherung und wegen Verschwendungen zu. In der Begründung wird zwar erwähnt, daß eine Verschwendungen besonders dann vorliege, wenn eine Person durch Trunkheit ihr Vermögen vergeude, im Uebrigen enthält dieselbe aber keine Erklärung dafür, weshalb man es unterlassen hat, die Trunkheit als selbständigen Entmündigungsgrund anzunehmen. Der Juristentag hat seine Verhandlungen über diese Frage, wie die „Königl. Ztg.“ mittheilt, durch zwei Gutachten vorbereitet lassen, welche beide der ehemaliger Anhänger der Mögheitsbestrebungen entstammen, des Reichsführers des Deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke, Dr. Lammer in Bremen, und des Rechtsanwalts Dr. Huldt in Mainz. In beiden wird die Statthaftigkeit der Entmündigung von Gewohnheitstrinkern auf's Wärme befürwortet, in dem letzteren die Erstredung derselben nicht nur auf die Vermögensrechte, sondern auch die Familierechte, besonders die Rechte der väterlichen Gewalt, energisch empfohlen. Wie man sich aus den Verhandlungen des Reichstags während der letzten Tage erinnern wird, fand der Vorschlag, Trunkenbolde unter Vermindung zu stellen, sowohl seitens des Rechtsausschusses der Petitionscommission wie auch seitens des nationalliberalen Abgeordneten Struckmann, der sich ausführlich über die Trunkenheitsfrage äußerte, beißigste Aufnahme, während der Vertreter des Bundesstaats bemerkte, daß die besttheiligten Verwaltungszweige mit der Erwiderung der ganzen Frage beschäftigt seien, jedoch zu derselben feinerlei Stellung nahm. Die Verhandlungen des Juristentages dürften deshalb ein ganz besonderes praktisches Interesse haben. Freilich muß auferkannt werden, daß die Einführung dieser Maßregel ziemlich weit in das Gebiet der bürgerlichen Freiheit eingreift und zur Verhütung missbräuchlicher Anwendung ein mit genügenden Bürgschaften versehenes Verfahren geschaffen werden muß.

Ausland.

* **Frankreich.** Die radicale Linke hat in der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf eingebracht, welcher die Unterdrückung sämmtlicher geistlichen Delegationen bezeichnet. Der Antrag wurde von der Kammer mit 264 gegen 219 Stimmen für dringlich erklärt und an den Ausschuß verwiesen. Boulanger brachte einen Antrag ein, der die Auflösung der Kammer herbeiführen soll. Die „K. Ztg.“ berichtet über die heit. Verhandlungen also:

Der Vorsitzende erklärt, das Recht, die Kammer aufzulösen, habe nur der Präsiident der Republik. Boulanger behauptet, sein Antrag sei nicht verfassungswidrig, und verlangt die Dringlichkeit aus gebietserischen Gründen. Er wolle das Land nicht auf's Neue in Erregung bringen, sondern sobald als möglich zu beruhigen suchen. Die allgemeinen Wahlen, die im nächsten Jahre notwendig stattfinden müßten, würden der Ausstellung unbedeuend werden. Man müsse sie vorher vornehmen oder später. Wollte man durch einen Verzweiflungstreit die jetzige Kammer verlängern? Nein, Niemand würde es wagen, dem Lande solchen Fehdebrief zu schreiben. Boulanger ist der Meinung, daß die Kammer durch einen freien Beschlüß zu ihrer Auflösung auffordern könne. Das Beste sei, daß dies sofort geschehe. Wenn die Kammer jetzt auf einige Monate auseinandergehe, so lasse sie die beunruhigende Lage beobachten und die Regierung habe nur einen befristeten Credit, das Budget sei nicht bewilligt, man möge sich in Acht nehmen. Die Misshandlung der öffentlichen Gewalten könne sich auf die Staatsbeamten selbst ausdehnen. Nur Revision könne die Republik unverwundbar machen. Die jetzige Kammer sei machtlos, die Parteien zerstört, das Ganze ein staubiger Trümmerhaufen. (Lärm.) Wenn man diese Lage fortdauern läßt, mag man die Republik verantwortlich für die Unrechtsbarkeit der Regierung. Das ganze Land zittert, weil es hinter dem jetzigen ohnmächtigen Regiment die monarchischen Parteien erblickt, die seine Schwäche beobachten. Das jetzige Regiment vertheidigt sich nur noch nach Gurdunken gegen die Schläge der Prätendenten, während sein legitimes Vertheidigungsmittel das allgemeine Stimmrecht sei. Zu Namen von 1½ Millionen Wählern, die auf allen Punkten Frankreichs stimmen, ruft Boulanger nun von der Rednerbühne das Wort: Auflösung! Ich hab mein Schuldigkeit gethan; nun thue die Kammer auch die ihrige. Widersheimer verlangt die Stellung der Vorfrage. Roquen sagt, der Antrag sei nicht verfassungswidrig, habe aber nicht die Mehrheit in der Kammer. Wähler der Rechten mit einigen verirrten Republikanern hätten dem General Boulanger ihre Stimmen gegeben, in deren Namen er nun die Auflösung der Kammer zu fordern wage. Er betriebe die Arbeiten der Kammer und sei immer abwesend. Er habe Berufung an's Land eingelegt, und das Land habe ihm geantwortet in der Charente. Die Regierung will eine Regierung der Ueberlistung sein, aber nur für die Freunde der Republik. Das Land erwartet von ihr eine

Politik der Vertheidigung und der Reform. Boulanger würde das nie der Republik leisten. Die wahre Auflösung ist die seiner Partei, die nicht mehr existirt. Unionist über schwemmt man Frankreich mit Bildnissen, die aus Deutschland kommen. Frankreich wird die Revolution feindselig begehen, welche die Suprematie der bürgerlichen Gewalt ist und herrscht in der freigewählten Versammlung. Boulanger antwortet: Die bittere Replik Floquet sei die eines schlecht erzogenen Schulmeisters, und verlangt, daß Floquet seine Worte zurücknehme. Nach einem sehr stürmischen Auftritt erklärt Boulanger, da ihm die freie Presse auf der Tribune versagt sei, appellire er an das Land und erkläre hiermit seinen Austritt aus der Kammer. (Lang anhaltender Lärm.) Der Vorsitzende bemerkte, der Redner habe sich so selber Gerechtigkeit widerfahren lassen. Während der Lärm fortduerte, verließ der Vorsitzende das Schreiben, in welchem Boulanger seinen Austritt erklärt.

Man glaubt, Floquet werde Boulanger aus Aulaß des Kommunismus in der Kammerstzung fordern.

* **Italien.** Einer Meldung aus Massaua zufolge hat eine Explosion einer kleinen Quantität explosiver Gelatine im Pulverbunker des Forts Artillo stattgefunden, durch die sieben Soldaten leicht verwundet worden sind. Die Untersuchung ist eingeleitet, verbrecherische Absichten scheinen jedoch ausgeschlossen zu sein.

* **England.** Im Unterhause erklärte der erste Lord im Schatzamt, Smith, gegenüber dem Antrage Parnells auf Einsetzung eines Untersuchungs-Ausschusses zur Prüfung der Anschuldigungen des General-Council, die Regierung halte an der früher geäußerten Ansicht fest, daß das Unterhaus-Comité durchaus ungeeignet sei, die Fragen zu untersuchen, die Parnell an dasselbe zu verweisen wünsche. Die Regierung sei, falls Parnell sich einverstanden erkläre, bereit, eine Bill zu beantragen zur Ernennung einer Commission, welche ganz oder hauptsächlich aus Nichtern bestehen, um die von der "Times" im Prozesse O'Donnell gegen den Abgeordneten vorgetragenen Behauptungen und Anschuldigungen zu untersuchen. — Im Oberhause beantragte Argyll ein Vertrauensvotum wegen der von der Regierung beflogten irischen Politik, das debattetlos und einstimmig angenommen wurde.

* **Serbien.** Aus Belgrad, 12. Juli, empfängt die "Fr. Ztg." nachstehendes Telegramm: König Milan conferierte heute mit dem Metropoliten und Bischof Demetrius über die Scheidungs-Anlegenheit. Die Entscheidung darüber steht bis Sonntag in sicherer Aussicht. Für den Fall der Scheidung wird eine diplomatische Note hierüber versendet werden. Entgegen mehrfachen Berichten wird versichert, daß das von der Königin Natalie zugebrachte Vermögen durchwegs intakt geblieben sei und bei Stothschild deponirt worden wäre.

* **Bulgarien.** Weitern Nachrichten zufolge wurden von den Briganten in Veliov im Ganzen sechs Personen entführt, darunter zwei griechische Untertanen. Der griechische diplomatische Agent hat in Folge dessen gleichfalls bei der bulgarischen Regierung Schritte wegen der Befreiung der Gefangenen gemacht. Bisher ist keinerlei Nachricht über eine Besprechung mit den Briganten eingingen, die sich in einem gebirgigen und wilden Distrikt aufhalten.

* **Russland.** Der "Kön. Ztg." wird aus Petersburg berichtet, daß man im Auswärtigen Amt zwar befriedigt ist über den Besuch des deutschen Kaisers, jedoch keine greifbaren politischen Folgen, am allerwenigsten in Rücksicht auf die bulgarische Frage erwartet. Diese bleibe auch nach dem Besuch noch ungelöst. Russland verharre in abwartender Politik und sei zur Erneuerung des Dreikaiser-Verhältnisses niemals bereit.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Nordische Ausstellung in Kopenhagen.** Von dort wird uns geschrieben: Der Besuch des russischen Kaisers während der Ausstellung in Kopenhagen wird jetzt bestätigt. Von Finnland wird das Kaiserpaar sich nach Dänemark begeben. In der dänischen Hauptstadt war man schon seit langerer Zeit von dem Besuch unterrichtet, der auch, wenn man die Eröffnungsfeierlichkeiten der russischen Ausstellung kennt, als selbstverständlich betrachtet werden mußte. Es ist kein Geheimnis, daß jo zu sagen das Kaiserpaar selber aus wohlwollender Sympathie für die Geburtsstadt der Kaiserin die einzige stehende russische Exposition angeordnet hat. Der König und die Königin von Sachsen sind hier schon gewesen, und Prinz Heinrich von Preußen und Prinzessin Irene werden auch erwarten. Das griechische Königspaar wird wahrscheinlich am Schlusse Juli kommen. Kaum irgend welche Ausstellung seit der ersten Pariser Ausstellung hat eine ähnliche Schaar von färschlichen Besuchern, wie die nordische in Kopenhagen, zeigen können.

* **Marktberichte.** Fruchtmärkt zu Mainz vom 18. Juli. Für Brodkrüchte herrsche auf demselben in Folge der unaufhörlichen schlechten Witterung recht seltene Tendenz. Der Handel war aber wiederum so geringfügig, daß eine Preiserhöhung nicht zum Durchbruch kommen konnte. Für Pfälzer Korn soll vereinzelt eine kleine Preissteigerung erzielt worden sein. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassauer und Bölgler Weizen 18 Mt. 50 Pf. bis 19 Mt., ditto Korn 14 Mt. bis 14 Mt. 50 Pf., ditto Gerste 14 Mt. 50 Pf. bis 16 Mt., russisches Korn 14 Mt. bis 14 Mt. 50 Pf., russischer Weizen 19 Mt. 50 Pf. bis 20 Mt. 50 Pf., nordd. Korn 14 Mt. 50 Pf. bis 14 Mt. 75 Pf., nordd. Weizen 18 Mt. 50 Pf. bis 19 Mt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die Dynamit-Fabrik zu Rönsal, Kreis Altena, ist durch eine Explosion größtentheils zerstört. Vier Arbeiter wurden getötet. — Bei Nevelaer ist der Jagdaufseher Hoenigk (Wetfelsobne von Wildbieden) getötet worden. Die königliche Regierung zu Düsseldorf legt eine Entdeckungs-Prämie von 900 Mark aus. — Am 11. Juli sank in Eupen das Thermometer bis auf + 6° R. Wie von Montjoie dort hin gekommene Fuhrleute berichten, hat es jenen Nachmittag auf dem Hohen Venn geschneit. — Unter den Schülern des Mathsgymnasiums zu Osnabrück ist die ägyptische Augenkrankheit mit solcher Heftigkeit ausgebrochen, daß die Anstalt auf Anordnung des Provinzial-Schulcollegiums geschlossen worden ist. — Auf der Schneekoppe herrschte in der Nacht zum 12. Juli bei 2 Grad kalte heftige Schneesturm. Im Hofzirkel waren nach der Windseite hin die Fenster gefroren. Auch am Elbfall war Schneetreiben. — In Anwesenheit des königlich sächsischen Finanzministers und der Spitäler der Reichs-, Staats- und Stadtbehörden erfolgte vorgestern die feierliche Gründung des Leipziger neuen Vieh- und Schlechtertes. Das Werk kostet 4446,578 Mark und nimmt 113,774 Quadratmeter Platz ein. — Im schottischen Hochgebirge fiel in der Nacht zum 11. Juli Schnee und der Peat von Skiddan hatte Morgens eine weiße Spur, was sonst um diese Jahreszeit nicht vorkommt. Vor zehn Jahren hatte man um diese Zeit im schottischen Gebirge starkes Hagelwetter, worauf außerordentliche Eiszeit folgte. Dieses Jahr war die Temperatur mit Ausnahme des 25. und 26. Juni außerordentlich niedrig. — In Port-au-Prince, dem Hauptort des Insel Haiti, sind ernsthafte Unruhen ausgebrochen; 500 Häuser und öffentliche Gebäude sind niedergebrannt. — Einer Meldung des "Bureau Neuter" aus Gap Stadt zufolge steht der Gang des Schachtes im Bergwerk Debeers bei Kimberley in vollem Brand. Bei Ausbruch des Feuers sollen sich in demselben 800 Leute, darunter der Betriebsleiter Lindau und zahlreiche Europäer, befinden haben. Man befürchtet zahlreiche Menschenopfer.

* **Von Kaiser Wilhelm.** Louis Schneider, Vorleser des Kaisers Wilhelm I., berichtet aus dessen Leben mancherlei Interessantes. Als der Kaiser 1870 an der Spur seines Heeres in den Krieg zog, war er 73 Jahre und er lehrte fast frischer zurück als er ausgezogen war. Es war die Zeit als der Beiname Heldengreis aufstieg, mit welchem Manche ihm was zu gut thun wollte. Nichts aber ärgerte ihn mehr als dieses Wort. „Ich weiß gar nicht“, sagte er, „was die Leute immer mit ihrem Heldengreis wollen! Machen ich denn den Eindruck des Greisenbock! Ich dachte nicht! Bei einem Heldengreise aber gehört doch vor allen Dingen ein Greis.“ — Wenn er die bekannten Bilder sah, auf welcher nach der Schlacht von Gravelotte der alte Moltke mit der Meldung: „Die Schlacht ist gewonnen!“ an ihn herangesprangt, schüttelte er den Kopf und meinte: „Was denken Sie nur die Leute dabei? Von einer Schlacht, die ich selbst comandiert habe, werde ich doch, wenn ich Abends vom Pferde steige, wissen, ob sie gewonnen oder verloren ist. Das wird mir doch nicht gemeldet!“

* Eine bemerkenswerthe Neuerung wird aus den Berliner Cabinettschreiben, welche vom königlichen Hause, speciell von der Kaiserin ausgehen, durch das "D. T." festgestellt. Statt des bisher gebräuchlichen Fremdwortes "Gabinet" steht das Wort "Dienst" auf dem Stempel und Siegel Ihrer Majestät, so daß es jetzt heißt "Dienst Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin" anstatt "Gabinet Ihrer Majestät der Kaiserin Königin". Der "Dienst-Stempel" zeigt das Doppel-Wappen der erlauchten Frau unter der schwebenden Königskrone.

* **Eine dunkle Geschichte.** In Mainz wurde dieser Tage im Rhein die Leiche eines jungen, vollständig und feingekleideten Mädchens gesichtet, und in Blättern bemerkt, daßselbe, ein Fräulein Niedel aus Dresden, sei bei einer Fahnenparade verunglückt. Es wurde jedoch ermittelt, daß die Angaben nicht zutreffend waren, so daß mit ziemlicher Sicherheit behauptet werden kann, daß das geländete Fräulein Niedel nicht im Falle eines Unfalls, sondern durch Selbstmord ihr Leben verloren hat. Nach Briefen, welche von der Hand der Verstorbenen herrühren, soll dieselbe bei einer englischen Dame in Wiesbaden in Stellung gewesen sein; ein andermal berichtet sie, daß sie noch keine Stelle besitze. In Wahrheit wurde ermittelt, daß die von der Verstorbenen angegebene Familie in Wiesbaden gar nicht existirt, daß die Verstorbene allerdings in Wiesbaden gewesen und dort eine Stelle gehabt, aber keine gefunden hat. Im Leben der Verstorbenen scheint auch ein Offizier eine Rolle gespielt zu haben, denn bei der Leiche fand sich unter dem Kleide, auf dem Herzen ruhend, die Photographie eines Offiziers. Zudem erkennt Brief hat die Verstorbene kein Selbstmord vor.

* **Aachen** hat gegenwärtig hohe Festtage. Die Ausstellung der großen Heiligthümer im alten Münster Karls des Großen, welche nur alle sieben Jahre sich wiederholt, findet jetzt statt. Die "Kölner Zeitung" bringt über die Gründung folgende Darstellung: Unter Enthaltung eines großen feierlichen Pompos und unter Wirkung der hiesigen und zahlreichen auswärtigen Geistlichen, darunter je ein Abt aus den Orden der Benediktiner, Kartäuser und Trappisten — sogar die Später der bürgerlichen und militärischen Behörden waren zugegen —, wurde die Heiligthumsfahrt durch den Erzbischof von Köln, Dr. Philippus Clemens, eröffnet. Die Gebräuche bei der Gründung stehen seit Jahrhunderten fest; sie erfordern verschiedene Vorkehrungen, in deren Bewältigung sich das Stifts-Capitel und die städtischen Behörden teilen. Die Tücher, welche den Heiligthümern bei der öffentlichen Zeigung als Unterlage dienen, waren schon vor 14 Tagen ausgebängt worden. Am 9. Juli, gleich nach 12 Uhr Mittags, wurde die Münsterkirche geräumt und verichlossen. Um 2 Uhr verksammteten sich die Mitglieder der königlichen Regierung, an ihrer Spitze der Regierungspräsident Herr v. Hoffmann, ferner das Offiziercorps, die Gerichtsbehörde

die Postbeamten, die Mitglieder der Lehrkörper an den höheren Lehranstalten und des Karlsvereins an den im Chor ihnen vorbehalteten Plätzen, während die sonstigen eingeladenen Personen das Octogon der Münsterkirche vollständig füllten. Oberbürgermeister Pölzer, heute zum ersten Mal im Schmuck der goldenen Amtskeife, die Bürgermeister und Stadtverordneten bewohnten von altersher, um in das Münster zu gelangen, einen vom Rathause in die Kirche führenden Gang. Vier angelommen, schlossen sie sich dem bereits versammelten Stiftscavatell an, dem, von einem großen geistlichen Gefolge umgeben, der Erzbischof von Köln in großem Ornate und dem Krummstab in der Hand voranschritt. Der feierliche Zug bewegte sich durch eine Kreuzcapelle zum Chor. Hier angelommen, nahm der Erzbischof auf einem Thronstuhl Platz, während sich die Stiftsgeistlichkeit unter Vortragung des silbernen Capitellkreuzes, in Begleitung zweier Altolytien, des Thüriferars und Nariculars, in die Schafammer begab, wo in Gegenwart der Bürgermeister und Stadtverordneten, sowie des Staatssekretärs, der bereits am Freitag zu diesem Zwecke vom Oberbürgermeister vereidigte Stiftsgoldschmid den vor sieben Jahren mit Blei ausgegoßenen Verschluß des Heiligthumskastens gewaltsam sprengte. Über dieser Act wird eigens ein Protocoll aufgenommen. Demnächst wurden die Burken mit den sogenannten großen Heiligthümern aus dem Schrein herausgenommen und im Zuge zum Chor getragen. Bürgermeister und Stadtverordnete, brennende Kerzen tragend, begleiteten jedes der vier Heiligthümer bis zu dem vor dem Hochaltar stehenden Auslegestuhl, wo die Behälter geöffnet und, nachdem die daran befindlichen Siegel durch den Erzbischof als unverlesbar anerkannt, die heiligen Gegenstände herausgenommen wurden. Zu diesem Augenblicke setzte das Geläute der Glocken des Münsters und der übrigen Kirchen der Stadt ein, Pöllerschläge krachten und zu den nunmehr geöffneten Thüren des Münsters wälzten sich in wildem Aufsturm die breiten Massen einer gewaltigen Volksmenge, die Kirche im Nu in allen ihren Theilen füllend. Über die auf dem Hochaltar ausgestellten Heiligthümer schwang jetzt der Senior des Stifts-Capitels, Herr Dr. Buchmann, das Weihrauchfach, sie wurden "incensit". Der sich von seinem Seile erhebende Erzbischof hieß nun eine längere Ansprache, in der er sich über die Herkunft der Heiligthümer und deren Verehrung verbreitete; am Schluß seiner Rede erschloß er Gottes reichen Segen für den deutschen Kaiser und das deutsche Reich. Stiftsvariae trugen hierauf die Heiligthümer, eins nach dem andern, im Chor zur Bejedauung umher, zeigten sie auch von der Hirade herab und auf dem Hochmünster dem gläubigen Volke, worauf sie wiederum zum Auslegetisch gebracht, hier in Seide gewickelt und in die Traglade gelegt wurden. Das bisher andauernde Orgelspiel verstummte nun, der Officiant sang die bezüglichen Versikel und Orationen, dann erhob sich der Erzbischof, und wiederum unter Vortragung des Capitellkreuzes wurden nunmehr die Heiligthümer in die Sacristei gebracht. Am 10. begann die öffentliche Vorzeigung, die zuerst durch den Erzbischof vorgenommen wurde. Sie erfolgt an jedem Vormittag an den beiden Fenstern der Heiligthumskapelle, auf der Gallerie, an den beiden Fenstern der Heiligthumsfammer und auf der Brücke. Inmitten der Stiftsgeistlichkeit wandelt der Vorzeigende in großem Ornate von einem der Orte zum andern, über die bereits seit vierzehn Tagen aushängenden sogenannten "Heiligthumstücher" wird noch eine große goldumrandete Decke aus dunkelrothem Samt gebreitet und erst auf diese die Reliquie gelegt. Vor der taum einige Minuten dauernden Beigabe kündigt ein Stiftsvaric mit lauter singender Stimme jedes Stück den Gläubigen an. Der Rundgang mit den Heiligthümern beginnt täglich um 10 Uhr und währt bis 12 Uhr, in dieser Zeit umliegenden Tausenden des strömenden Regens nicht achtend, die Münsterkirche, die Dächer der umliegenden Häuser sind vollgezopft von Menschen, wo kein flaches Dach vorhanden ist, flaniert sie sich an die Schornsteine oder bilden aus den Ecken. Auf den Straßen werden Rosenkränze, Heiligthumsbüchlein, sowie Andenken an die Heiligthumsfahrt zahlreich angeboten, in den Schaufenstern und in den Hausschlüren sieht man häufig Rosenkränze in Maßen hängen, da diesen, nachdem sie mit den Reliquien berührt worden, eine besondere Kraft zugeschrieben wird. Der größte Theil der jetzt täglich zu Tausenden ankommenden Pilger besteht aus Landleuten mit Welt und Kind, die zur Verehrung der Reliquien aus dem ganzen Rheinlande, aus Westfalen, aus Belgien und Holland hier zusammenströmen, jedoch treffen auch viele Fremde ein, welche sich die nur alle sieben Jahre gewöhnliche Gelegenheit zur Besichtigung der großen Heiligthümer und der Beigabe derselben verbundenen Gebräuch nicht entgehen lassen wollen.

* **Dem Andenken Victor von Scheffels.** In den nächsten Tagen wird am Wolfgangsee an der sich unmittelbar am See hoch auftürmenden Hohenstein-Felsenwand durch einen Salzburger Steinmetz ein Christus aufgeschlagen, um mittels desselben in metergroßen Buchstaben, damit es Jedermann von Weitem lesen könne, zu Ehren Victor Scheffels die Inschrift einzumühlen: "Dem Dichter der Bergpsalmen Victor Scheffel der Deutsch-österreichische Alpenverein." Durch diese Inschrift wird das Andenken an den unvergleichlichen Dichter geehrt, der den Hohenstein und den Auer- und Wolfgangsee seiner Zeit so reizend beschungen.

* **Der Kuckuck brütet.** Oberförster Adolf Müller in Kröppendorf bei Götzendorf, der mit seinem Bruder, dem Oberpfarrer Carl Müller in Alsfeld, soeben die zweite Auflage ihres vorzülichen Werkes "Die Thiere der Heimat" bei Theodor Fischer in Cassel herausgibt, hat im Mai d. J. im nordöstlichen Theile des Waldbezirks Hohenhain die für naturwissenschaftliche Kreise hochbedeutende Beobachtung gemacht, daß der Kuckuck wirklich brütet. Wenigstens hat er nach sorgfältigster Ueberwachung des von ihm im Ried entdeckten Nestes das Kuckuckswibbeln von den drei gelegten Eiern eines ganz ausbrüten und als sorgsame Mutter das Junge mit grünen Räupchen äzen sehen. Bisher wurde entschieden gelengnet, daß der Kuckuck ausnahmsweise auch selber brüte. In der Regel legt er allerdings gern seine Eier in fremde Nester und läßt andere Vögel das Ausbrüten besorgen.

* **Das Deutschthum in Österreich.** In dem im Nordmähren gelegenen Höhenstadt fand Mitte dieses Monats die Hauptversammlung des Bundes der deutschen Nordmährten statt. Die Gründung dieses Vereins wurde veranlaßt durch die durch tschechische Hegerei sich immer trüber gestaltenden wirtschaftlichen Verhältnisse der Deutschen, welche eine energische Selbsthilfe erforderten. Es erstand in diesem Verein neben dem deutschen Schulverein, dem Böhmerwaldbund, dem Handwerkerverein in Prag der vierte größte Verband der Deutschen in Österreich. Allen diesen Vereinen gemeinsam in die rein nationale Richtung ihres Strebens das Deutschthum in den einzelnen Sätzen Österreichs zu stärken und zu erhalten. Von der Sonderaufgabe des Bundes der deutschen Nordmährten, der erfolgreichen Wahrung der wirtschaftlichen Interessen, berichtet der Verlaut der oben erwähnten Hauptversammlung, welche eine wachsende Mitgliederzahl, die Bildung neuer Gruppen ergab. Als vornehmlichste Pflicht betrachtet der Bund die Einrichtung der Lehrlings-Vermittlung, welche die Zuwanderung deutscher Arbeitervolkserierung in die durch tschechische Einwanderung besonders gefährdeten Gegenden Nordmährens bewirken soll. Ferner wird von denselben die Gründung von Spar- und Vorrichungsvereinen, die Errichtung von Volksbüchereien, die Herausgabe eines Volkskalenders beabsichtigt; die Leitung des Bundes hofft an die Theilnahme der Deutschen Nordmährens für ihre Pläne, die verhürt sich durch hebung des Volksbewußtseins eine Besserung der traurigen wirtschaftlichen Lage.

* **Künstliche Seen.** Der Statthalter von Olmütz-Lothringen, Fürst von Hohealoe, ist auf seiner Inspectionstour nach Seewen gereist, um die grohartigen Bauten am Alsfeld-See in Augenschein zu nehmen. Dieser See ist durch gewaltige, im Jahre 1883 begonnene Bauten künstlich gebildet worden und soll dazu dienen, der Industrie und Landwirthschaft auch im Sommer die erforderlichen Wassermengen zu sichern, die dort hinter Mauern aufgestaut worden sind. Die Länge der Mauern beträgt 255 Meter, ihre größte Höhe über den Felsen 28 Meter, ihre größte Fundamentbreite 18,63 Meter, ihre Kronenbreite 4 Meter. Die Stauhöhe über der Thalsohle beträgt 21,50 Meter, die Höhe der Krone über dem höchsten Wasserpiegel 1,40 Meter. Auf der Mauerkrone befindet sich ein Fahrweg. Wie hier für die Doller, so hat man auch jetzt im Mühlenthal mit dem Bau eines Reservoirs begonnen, das die Wasser der Laach aufzunehmen bestimmt ist, um dieselben für die Zeiten der Dürre aufzupassen. Die Kosten der Bauten am Alsfeld-See belaufen sich auf 420,000 M., von denen der Staat 320,000 M. zahlte, während 100,000 M. durch die Industriellen des Döllerthales aufgebracht wurden.

* **Der Sommeraufenthalt des Präsidenten Carnot.** Der Präsident der französischen Republik hat bekanntlich definitiv über seinen Sommeraufenthalt entschieden. Das Schloß von Fontainebleau, acht Meilen von Paris gelegen, wird seinem Hofstaat gleich nach dem Nationalfeiertag, wahrscheinlich vom 16. Juli an, aufzuhalten, und schon ist die Verwaltung des Schlosses wie die des Haushaltes des Präsidenten mit der Einrichtung der Wohnräume von Fontainebleau beschäftigt. Man sagt, daß die Instandsetzung der riesigen Räume, die seit gerade zwanzig Jahren nicht benutzt worden sind, allein 30,000 Francs kostet. Die Räume, welche Herr Carnot in dem riesigen Schloß bewohnt wird, sind nicht die eigentlichen Prunk- und Repräsentationsräume, die Galerien, in welchen Franz I. und Heinrich IV. ihre Feiern feierten, die Säle, in denen Napoleon I. auf dem Throne stand, feierliche Empfänge abhielt, die Zimmer, in denen Josephine glückliche Tage verlebte und in denen sie die Trennung ihrer Ehe aussprechen hörte, die Räume, in denen Papst Pius VII. in Gefangenschaft gehalten wurde. All diese Räume werden auch während der Abwesenheit des Präsidenten für Jedermann zugänglich bleiben, denn sie bilden eine Art Nationalmuseum. Herr Carnot wird die Zimmerstücke bewohnen, welche zuletzt im Jahre 1868 Napoleon III. zum Sommer-Aufenthalt dienten. Gelegentlich dieses Aufenthaltes wurde auch das Schmuckstück von einem Schloßtheater, das Ludwig XIV. hatte erbauen lassen und das während der Regierungszeit von Napoleon ausgebrennt war, in seiner früheren Schönheit wieder hergestellt.

* **Eine eigenhümliche atmosphärische Erscheinung** wurde am 10. ds. im Kanal beobachtet. Die Luft war nämlich so dünn, daß man von Dover und Folkestone aus eine Fernsicht von 30 bis 40 Meilen hatte. Der Leuchtthurm von Cap Grisnes bei Calais und der Turm der Kathedrale und die Napoleonssäule in Boulogne konnten deutlich mit dem bloßen Auge gesehen werden. Die Entfernung von Dover bis Boulogne beträgt 28 englische Meilen und die Napoleonssäule ist 2 weitere Meilen landeinwärts.

* **Ein sprechender Brief.** Ein in London lebender Freund des berühmten amerikanischen Elektrotechnikers Edison, Mr. G. E. Gould, erhielt, wie der "Wiener Presse" geschrieben wird, vor einigen Tagen per Post den ersten phonographischen Brief, welchen Edison mittels seines verbesserten Phonographs hergestellt und über den atlantischen Ocean gesandt habe. Dem "sprechenden Briefe" war der Apparat beigegeben, in welchen die Briefplatten geschlossen werden müssen, damit man ihren Inhalt vernnehmen könne. Der Empfänger der Sendung lud einige seiner Freunde, sowie mehrere Sachverständige ein, um der interessanten Eröffnung der Briefsendung beizuwohnen. Um 2 Uhr Nachmittags wurde das Paket geöffnet, die Briefplatte in den Apparat gestellt und alsbald hörte die Gesellschaft, von der mehrere Herrn Edison persönlich kennen, die Stimme des in Amerika weilenden Erfinders ganz genau und deutlich erkennen. Edison teilte seinem Freunde phonographisch mit, daß er sein Verfahren in den letzten Wochen wesentlich verbessert und der Vollkommenheit nahe gebracht habe. Während der langen britischen Eröffnung sprach der Apparat alle Worte so deutlich und genau verständlich aus, daß nichts wiederholt zu werden brauchte. Alle Anwesenden, ein siebenjähriges Kind des Herrn Gould, begriffen, verstanden jedes Wort. In dem Phonogramm hat Edison seinen Freund, ihre gegenseitige Correspondenz in Hinsicht auf die einfache und praktische Weise führen zu wollen und bewirkt

hierzu, daß diese Methode schon aus dem Grunde dem bisher üblich gewesenen brieflichen Verkehr vorzuziehen wäre, weil die Nachtheile der unleserlichen Schrift ausgeschlossen seien. Dem „Briefe“ war ein Gedicht aus der Feder des in New-York als Dichter hochgeschätzten Rev. Horatio Nelson Powers beigegeben, in welchem der Poet die neue Erfindung des Phonographen in schwungvollen Versen bestingt. Außer dem Gedicht, welches von der Stimme des Poeten declamirt wurde, schickte Edison noch mehrere Briefplatte musikalischen Inhalts: einen Gesangsduett-Brief, eine Sonaten-Spittel für Pianoforte und Geige u. s. w. Das briefliche Concert fiel glänzend aus und erfüllte alle Diejenigen, welchen es vorgönnt war, dem höchst interessanten Verhüle beizuwohnen, mit großer Begeisterung. Der neue Phonograph unterscheidet sich von seinem Vorgänger dadurch, daß die Einschnitte nicht, wie jüher, in eine Zintplatte, sondern in eine Wachsplatte in der Größe eines Feinmarktes. Diese vibrirende Platte legt einen feinen Stift in Bewegung, der die darunter befindliche Wachsschicht äußerst fein punktiert. Die zu übermittelnden Worte werden gegen die vibrirende Metalplatte gehrochen, und die Wachssplatte, welche durch eine mechanische Vorrichtung langsam in Umdrehung versetzt wird, laum nach vollendeter Rede entfernt und als einfacher Brief der Post übermittelt werden. Durch Einsetzung in eine entsprechende Maschine wird durch Gegenwirkung das gewünschte Resultat erreicht. Edison bestätigte, wöchentlich derartige Phonogramme seinen Londoner Geschäftsfreunden zu übermitteln. Auch wurden bereits in Crystal Palace gelegentlich des „Handelstheaters“ phonographische „Für Professor Edison bestimmte Aufnahmen“ gemacht. Auf einer der Seitengallerien hatte nämlich Oberst Gouraud mit einigen Assistenten Posten gesetzt und verfertigte dagegen seine Phonogramme der Musik. Die kleinen Wachscheiben werden alsdann nach Menlo Park geschickt.

* **Ein Riesentheater.** Aus New-York, 28. Juni, wird der „P. B.“ geschrieben: Heute Abend findet nach wochenlangem Vorarbeiten die Eröffnung von „Mme. Krally's open air spectaculo“, der Riesenauftreibung, genannt: „Nero, oder Rom's Untergang“ statt. Das Theater, welches sich auf den benachbarten Staaten Island unter freiem Himmel befindet, ist das Großartigste dieser Art, welches die Welt je gesehen. Der Eindruck, den der Besucher mit nach Hause nimmt, ist ein gewaltiger, nervenschiittender, unauslöschlicher. Nicht weniger als zehn Ader Landes werden von den in unglaublicher Schnelle aufgeführten Prachtbauten, Palästen, Thürmen und Mauern bedekt; unter den letzteren und den Thürmen eine Anzahl feuerischer, die allabendlich in zum Himmel lodenden Flammen ausgehen, aber ebenso schnell in der alten Brucht aus der Asche emportauchen. Von der Größe des Unternehmens, dessen Rentabilität nicht zum kleinsten Theil von Wind und Wetter abhängt, ist, genug die Anzahl der Darsteller, welche sich auf 2000 Personen beläuft. Die Bühne ist die größte der Welt; der Chor besteht aus 500 Stimmen, während 1000 allerliebste Mädchen Terpsichoren ihre Huldigungen darbringen. Um die Kosten des Abends zu decken, ist ein Publikum von durchschnittlich 15.000 Köpfen notwendig. Die amerikanische Reclame — Bam, bum — ist daher von New-York bis San Francisco manngestellt thätig, aus allen Theilen der Union Schauspieler herbeizurufen, da das Unternehmen bei lediglich lokaler, d. h. New-Yorker Unterstüzung, mit einem gewaltigen Krach, dem „Untergang Rom's“ angemessen, enden müßte.

* **Der Anfang aus Patriotismus.** Der Maire Hewitt in New-York traut sich dem Herzog von Marlborough mit der Witwe des verstorbenen Sir Hamerlen. Dieselbe steht im 34. Lebensjahr, ist blond und von seliger Schönheit. Der 54-jährige Herzog von Marlborough ist in England geboren und Pair von Großbritannien. Nach den Evidenzurkundlichkeiten ereignet sich folgender scherhaftes Fall: Der Maire hielt eine Ansprache an den Herzog und endete mit den Worten: „Die Sie die Laune haben, eine Amerikanerin zur Herzogin zu machen, beanspruche ich den Vorzug, ihr einen Preis geben zu können.“ Und wirklich ließ der Maire mit der Ausführung derselben nicht auf sich warten zur größten Heiterkeit aller Anwesenden.

* **Eine Damen-Abordnung** erregte dieser Tage großes Aufsehen in Paris. In einer Reihe prächtiger Equipagen fuhren mehrere Herzoginnen, Marquisen, Baroninnen und Damen der hohen Bourgeoisie nicht etwa bei der Frau des Präsidenten der Republik oder — bei Boulanger vor. Ihr Weg galt den Directoren der Pariser Mode-Magazine. Die Sprecherin, die Herzogin von Dondeauville, bat in wohlgelegter Rede um — Schonung und Nachsicht für die weiblichen Bedienten der großen Mode-Magazine. Nach der in Paris unverbrüchlich eingehaltenen Regel müssen die armen Ladenmädchen den ganzen Tag über — selbst wenn sie keine Käufer zu bedienen haben — beim Pult stehen, wodurch viele von ihnen erkranken, ja, im letzten Jahre starben sogar einige infolge dieser furchtbaren Erniedrigung. Die Abordnung bat nun, es möge den Mädchen erlaubt werden, sich im Laufe des Tages auch einige Male niederzusetzen. Von einigen Juwibern solcher Mode-Magazine wurde das Ansuchen der Abordnung sofort zustimmend angenommen und man hofft, daß die übrigen diesem Beispiel folgen werden.

* **Humoristisches.** Monsignore. Feldwebel (zum Rekrut): „Ach, Du bist so dummkopf, daß der Sokrates gegen Dich a' g'scheiter Mensch war!“ — Blasirt. „Auf dem Hügel habe ich einen wunderbaren Sonnenaufgang erlebt.“ „Mein Gott, ist der da immer noch zu sehen?“ („Hilf.“) — Au der Offise. Berlinerin (zu ihren Kindern, die sich während eines Gewitterregens in's Zimmer geflüchtet haben): „Hier in der Stube kost Ihr's Wohl Ihr wohl gleich 'ransgeh'n und die iheure Seeluft atmen!“ — Bejahten. Herr (in einem Cigarrenladen): „Ich bitte um eine Postkarte und eine Briefmarke.“ Cigarrenhändler (Leibesreichend): „So! Bitte schön! Kann ich Ihnen vielleicht sonst noch mit-

eiswas dienen?“ Herr: „Ich danke sehr. Man darf doch Ihre Liebenswürdigkeit nicht gar zu sehr in Anspruch nehmen.“ — Im medizinischen Examen Professor (legt dem Graminanen ein Präparat vor): „Herr Candidat, wollen Sie mir sagen, was das ist?“ Candidat (ein Pole): „Das Leber!“ Professor: „Erstens ist es nicht das Leber, sondern die Leber; zweitens ist es nicht die Leber, sondern die Leber; drittens ist es nicht die Leber, sondern die Leber — ich danke Ihnen, Herr Candidat, Sie können abreiten!“ — Das militärische Interieur-Kunstfreund: „Concertieren Sie auch bisweilen im Freien?“ Celloist: „Das habe ich ein einziges Mal gethan, thue es aber nie wieder. Denken Sie nur: als ich bei jener Gelegenheit das hohe A greifen wollte, war es schon besiegt; ein Schmetterling hat darauf gesessen. („Lustige Bl.“)

Neueste Nachrichten.

* **Berlin,** 18. Juli. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ bezeichnet die Meldung verschiedener Blätter, Kaiser Wilhelm habe bei der letzten Sitzung des Kronrathes eine programmatiche Ansprache gehalten und die Räthe der Krone ersucht, ihm in der gleichen Weise wie seinem Großvater und seinem Vater zur Seite zu stehen, der Kaiser habe ferner den Ministern die Prinzipien seiner Regierung dargelegt, als völlig aus der Luft gegriffen; es gehöre übrigens nicht zu den Gevlogenheiten des Kronrathes, in seinem Schoze Geschehenes in die Öffentlichkeit gelangen zu lassen. — Der Kaiser besuchte heute früh die Kunst-Ausstellung im Ausstellungspalast, begab sich darauf in das königliche Schloss, empfing dort die Mitglieder der Commission für das neue Exerzierreglement, sowie den Staatsminister von Bötticher und nahm hierauf eine Reihe von militärischen Meldungen entgegen.

* **Paris,** 18. Juli. Guten Vernehmen nach wird infolge der gestrigen Vorgänge in der Deputirtenkammer noch im Laufe des heutigen Tages ein Duell zwischen Floquet und Boulanger stattfinden. — Der Akademiter Allou ist gestorben.

* **Paris,** 18. Juli. Das Degen-Duell zwischen dem Ministerpräsidenten Floquet und Boulanger stand zwischen 9 und 10 Uhr statt. Boulanger wurde im ersten Gange am Hals, im zweiten Gange am Arm leicht verwundet, Floquet blieb unverletzt. Das Duell dauerte 4 Minuten. Die Halswunde Boulanger's ist schlimmer als man dachte. Die „Presse“ schlägt in ihrem Bureau folgendes Bulletin des Arztes an: „Die Halswunde ist schwer, die Atmung behindert. Über den weiteren Verlauf läßt sich nichts Bestimmtes voraussagen.“ (F. B.)

* **Rom,** 18. Juli. Die Kammer lehnte bei der Berathung der Communal- und Provinzialreform mit 295 gegen 52 Stimmen ein von Crispi zurückgewiesenes Amendement Franchetti's (Centrum), welches allgemeines Stimmrecht für die administrativen Wahlen verlangt, ab.

* **Petersburg,** 18. Juli. Das „Journal de St. Petersburg“ erklärt die auswärts verbreiteten Gerüchte über neue finanzielle Operationen Russlands für vollständig unbegründet.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zeit.“) Aufgetaumten im Capstadt E. „Dart Castle“ von London; in Moville D. „Inness“ von New-York; in Queenstown D. „Italy“ von New-York; in New-York D. „La Normandie“ von Havre und D. „Holland“ von London; in Philadelphia „Brit. King“ von Liverpool; in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Lahn“ von New-York.

* **Rheinwasser-Wärme** vom 13. Juli. Im Schiersteiner Hafen 14, im Strom 13 Grad Raumur.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

HANDSCHUHE 3 Paar 70 Pfg. bis zu den besten Qualitäten empfiehlt in grossartiger Auswahl Carl Claes, Bahnhofstrasse 5. 57

Fenster- und Bilderglas

empfiehlt zu den bekanntesten reellen und billigen Preisen
M. Offenstadt, Neugasse 1.

1219 Fensterglas-Großhandlung und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Fensterglas in jeder Größe und Quantität zu Fabrikpreisen bei J. Hödel, Schwalbacherstrasse 25. 21990

Hundekuchen.

Anerkannt gedeihlichstes Hundefutter.
Kgl. preuss. silb. Staatsmedaille.
Centner Mk. 17.50 ab Fabrik. Probe 5 Kilo Mk. 2.50.
Berliner Hundekuchen-Fabrik J. Kaiser, Tempelhof bei Berlin.
In Wiesbaden bei W. Jung, Adolfsallee, u. J. G. Mollath, Marktstr. 26.
In Biebrich bei Rud. Schaefer.

24666

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. Juli 1888.)

Adler:

Pulvermacher, Kfm., Berlin.
Hechtersheimer, Fr. Pfarrer, Carlsberg.
Steiner, Kfm., Wien.
Steumer, Fr. Dr. m. 2 Kindern, Osnabrück.
Thier, Kfm., Leipzig.
Koppe, Rittmstr., Hofgeismar.
Schneider, Fr. m. T., Chemnitz.
Fantz, Kim., Berlin.

Allesaal:

Vogeler, m. Fr., Barmen.

Bären:Gohlcks, Fr. Rent. m. S., Erfurt.
Vastmann, 2 Frs., Erfurt.**Belle vue:**Bryhtmann, Esqu. m. Fr., Sheermess.
Prim, Fr., Sheermess.
Booth, Fr., Sheermess.
Jordan, Rent., Stuttgart.**Hotel Block:**v. Günzburg, Fr. Baron m. Bed., Paris.
Martin, Fr., Paris.
Lutz, Fr. m. Secretär, Paris.
Reinhard, m. Fam., Baltimore.
Fischel, m. Fam., Neckarsulm.**Zwei Böcke:**Grossheim, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
Central-Hotel:
Dorhöfer, Fr., Weilbach.
Weger, Gymn.-Lehr. m. Fr., Posen.
Schwingen, m. Fr., Köln.**Cölnischer Hof:**

Rauther, Kfm. m. Fam., Königsberg.

Hotel Dahlheim:Stourton, m. Fam., England.
Vekius Boit, Fr., Holland.
Veen Vacl, Fr., Holland.**Hotel Dasch:**Engel, Kfm., Wefemleben.
Kemmnov, Rent., Magdeburg.
Faabender, Kfm., Radevormwald.
Sandenberger, m. Fr., Schramberg.
Ehrlich, Ziegeleibesitzer m. Fr., Breslau.Forell, Fr., Breslau.
Preminet, Chalons.
Bauer, Fr. m. Kind, Fürth.
Schimmd, Kfm., Leipzig.Heil-Anstalt Dietenmühle:
Schmidt, Postsecretär, Colleda.

Dressler, Erfurt.

Goldberg, Fr., New-York.

Louis, Fr., New-York.

Einhorn:

Wilmesmayer, Fbkb. m. Fr., Ratingen.

Scheuer, Monsheim.

Lippmann, Kfm., Furth.

Senn, Fbkb., Plochingen.

Röhrich, Capellmstr., Neu-Ruppin.

Milger, Meerheim.

Feld, Capellmstr., Hamburg.

Eisenbahn-Hotel:

Jaksch, Fr. m. 2 Töcht., Wien.

Brane, Stud., Winterberg.

Wuth, Stud., Werth.

van Pol, m. Fr., Utrecht.

Mark, Cand. phil., Prag.

Tomach, Canu. phil., Prag.

Remker, Kfm., Köln.

Villa Nassau:

v. Brandt, Fr. m. Tocht., Berlin.

Nonnenhof:

Menge, Kfm. m. Fr., Hannover.

Thieswald, Kfm., Hamburg.

Wessel, m. Fr., Neumünster.

Lickelka, Hamburg.

Baum, Goslar.

Prässe, Hannover.

Meyer, m. Fr., Hannover.

Nega, Reut., Berlin.

Döhring, Architekt m. Fr., Hamburg.

Overhoff, Ingen., Lumurbad.

Danielsen, Kfm., Newcastle.

Müller, Kfm. m. Fr., Burendorf.

Horn, Kfm., Burendorf.

Reimann, Kfm. m. Fr., Wohla.

v. Hahn, Fr., Wohla.

Hardt, Reg.-Rath., Erfurt.

Kurchat, Gymnasiallehrer m. Fr., Tilsit.

Lauffer, Berlin.

Schulze, Berlin.

Zum Erbprinz:

Kob, Kfm. m. Fr., Mühlhausen.

Schmid, Regensburg.

Bösch, Oberndorf.

Giese, Mühlheim.

Hasse, Kfm., Bremen.

Hassenpflug, Friedland.

Fliegel, Stuttgart.

Sonnenchein, Dr. phil., Berlin.

Rentmann, Fr. m. Tocht., Berlin.

Grüner Wald:

Wagner, Kfm., Larmstadt.

Wendt, Kfm., Hamburg.

Thimm, Kfm. m. Fr., Berlin.

Heinze, Fr., Freiburg.

Heinze, Kfm., Freiburg.

Berndt, Fr. m. Tocht., Dresden.

Schmidtke, Fr. Geh. Rath m. Bd., Freiburg.

Breithaupt, Polizei-Direc. m. S., Braunschweig.

Schütz, Kfm., Gräfenthal.

Voss, Kfm., Solingen.

Heber, Kfm., Freiburg.

Kaufmann, Kfm., Mannheim.

Beckmann, Fr., Mannheim.

Krackhardt, Lieut., München.

Köhler, Mannheim.

Wilke, Guben.

Hotel „Zum Hahn“:

Hollermann, Fr., Soest.

Vier Jahreszeiten:

de Bruyn, Fr., Brüssel.

de Bruyn, Fr., Brüssel.

v. Haeften, Fr. Baron, Belgien.

Edelstein, Bradford.

Naville, Genf.

Schelper, Leipzig.

Bevan, Rent., England.

Goldene Kette:

Schneider, Kfm., Weltling.

Nixius, Kfm., Berlin.

Goldenes Kreuz:

Parzen, 2 Hrn., Reil.

Rettberg, m. Fr., Strassburg.

Goldene Krone:

Guggenheimer, Kfm., Augsburg.

Strauss, Kfm. m. Fr., Marburg.

Roozaara, Kfm. m. Fam., Amsterdam.

Leusser, Fr. Landrath, Arnstein.

Morcom, Fr., Manchester.

Timpales, Fr., Manchester.

Weisse Lilien:

Hierouimi, Rent., Goud.

Maurer, Fr. m. Kind, Oberstein.

Nassauer Hof:

Halle, Frankfurt.

Kruse, Frankfurt.

Hayde, Bauunternehmer m. Fr., Strassburg.

Remkes, Fbkb., Elberfeld.

Weisser Schwan:

Jaeger, Amtsrichter Dr., Hattingen.

Sonnenberg:

Korte, Laugensebold.

Hotel Spehner:

Siebel m. Fr., Elberfeld.

Spiegel:

Andersen, Bangkok.

Tannhäuser:

Bollig m. Fr., Chicago.

Görden, Frl., Trier.

Taunus-Hotel:

v. Plessea, Regier.-Ref.

Falkenstein:

Kruse, Kfm., Crefeld.

Kost, Schul-Director m. Fr.

Wolfenbüttel:

Kost, Frl., Wolfenbüttel.

Peterson, Beigeordneter, Elberfeld.

Kaumheimer m. Fr., Bunyunkstadt.

Kaumheimer:

Kaumheimer, Frl., Bunyunkstadt.

Welle, Frl., Berlin.

Buhner, Frl., Berlin.

Kutschkoff m. Fr., Petersburg.

Rohborn, Dr., Posen.

v. Lochner, Baron, Offiz., Metz.

Dorst, Fr. Dr., Köln.

Thompson m. Fam., England.

Falkhan, Rentn. m. Fr., Graz.

Anderdon, Rentn. m. Sohn, Lyon.

Bunyunkstadt:

Fleischer, Fr., Providance.

Fleischer, 2 Fr., Providance.

Fleischer jun., Providance.

Sakhsen, Fr. m. Fam., Strassburg.

Brooklyn:

Barker m. Fam., England.

Schweighoffer jun., Lübeck.

Naumann, Kfm., Berlin.

Hentschel, Frl., Berlin.

Hoffmann, Frl., Berlin.

Reuschenberg, Kfm. m. Fam., Brooklyn.

Königsberg:

Häbler, Fr., Königsberg.

Häbler jun., Königsberg.

Kohilstedt, Kfm., Hamburg.

Kohilstedt, Fr. m. Tocht., Honnef.

Bartholomäe, Rentn. m. Fr., Chicago.

Hotel Vogel:

Hause, Rentn., Amerika.

Ohu, Lehrer m. Fr., Marburg.

Fürbringer, Kfm. m. Fr., Gera.

Voss, Ingen. m. Fr., Limburg.

Voss, Frl., Limburg.

Küscher, Ingen., Grünstadt.

Ohl, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Kimmer-Kamp, 3 Hrn., Brauereib., Werdern.

Müller, Uerdingen.

Horwitz, Kim., Köln.

Hotel Weins:

Fränkel, Kfm. m. Fr., Breslau.

Greiss, Berlin.

In Privathäusern:

Villa Albion:

v. Rabe, Oberst m. Fr., Magdeburg.

Müller, Frl., Steinbach.

Göring, Fr. m. Tocht., Rippoldsau.

Villa Beatrice:

Heyn, Fr. Amts-Ger.-Rath., Königsberg.

Volckmann, Frl., Königsberg.

Mappes m. Fam. u. Bed., Frankfurt.

Hotel & Pension Quisisana:

Layard, Rev., England.

Layard, Fr., England.

Russischer Hof:

Turner, Frl. Rentn., Bromberg.

Kaufholz, Kassel.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2—5 Uhr: Wochen- Zeichnungscole.
Wiesbadener Sterbekasse (vormals „Bürger-Kranken-Verein“). Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Generalversammlung in der „Stadt Frankfurt“. Gesüngelzucht-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Zusammensetzung im Vereinslokal. Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Geistige Zusammensetzung. Turn-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Bücher-Ausgabe u. geistige Zusammensetzung. Männer-Turnverein. Abends: Geistige Zusammensetzung im Vereinslokal. Wiss. Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Geistige Zusammensetzung. Evangelischer Kirchengesang-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe. Männergesang-Verein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Besprechung. Männer-Chor „Hilaria“. Abends 9 Uhr: Probe. Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Die Bibliothek des Volksbildung-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Sonntags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

	1888. 12. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	745,9	750,3	752,0	749,4	
Thermometer (Grad Celsius)	10,1	18,1	11,7	11,6	
Durchnspannung (Millimeter)	7,9	8,5	8,1	8,2	
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	76	79	80	
Windrichtung u. Windstärke	S. W.	SW.	W.		
Allgemeine Himmelsansicht	mäßig.	mäßig.	schwach.		
Regenhöhe (Millimeter)	—	f. Regen.	bewölkt.	9,6	

Nachts und Vormittags Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

7. Sonntag nach Trinitatis.
Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Dec.-Pfr. A. Köhler.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Beelenmeyer.
Bergkirche: Jugendgottesdienst 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Bösel.
(Knaben der Elementar- und Mittelschulen.)
Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Biemendorff.
(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Friedrich.
Casualien: Herr Pfarrer Bösel.

Evangelisches Vereinshaus, Platzerstraße 2. Sonntagschule: Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Montag 10 Uhr: Beistunde.

Katholische Pfarrkirche.

8. Sonntag nach Pfingsten.
5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr sind feste heil. Messen; 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Militärgottesdienst; 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Kindergottesdienst; 2 Uhr ist sacramentale Andacht mit Umgang.
Während der Woche heil. Messen um 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 7 (Montags $\frac{1}{4}$ vor 7) und 9 Uhr 7 Min.
Dienstag und Freitag 6 $\frac{1}{2}$ Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 5 Uhr ist Salve und Beichte.
NB. Nicht Louisenstraße 27, sondern Friedrichstraße 28.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Fiedermann gestattet.
Sonntag den 15. Juli Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfkötter.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstraße. Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstraße). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstraße 19, Schützenhofstraße 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstraße 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstraße). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstraße). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstraße 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 15. Juli Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst im Saale der Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Predigtvortrag: „Beitrachten beim Anblick der griechischen Kapelle.“ Lieb: No. 47, 1, 2 und No. 51. Der Zutritt ist Fiedermann gestattet. Herr Prediger Albrecht.

Gottesdienst der Gemeinde getanster Christen (Baptisten), Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 15. Juli Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 Uhr. Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle). Samstag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle).

S. Augustine's Church.

7th Sunday after Trinity. — Matins and Celebration of Holy Communion at 11 a. m. Evensong and Litany at 6 p. m. J. A. Temple, M. A. Lon. Officiating Minister, 8 Humboldtstraße. Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Montag Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr und Abends 8 Uhr 50 Min. Tischohr bevor Morgens 6 Uhr und Abends 7 Uhr.

Course.

Frankfurt, den 13. Juli 1888.

Geld.	Amsterdam	Breitzel.
Holl. Silbergeld M.	—	169,45 bz.
Dukaten	9,45—9,50	London 20,420—425 bz.
20 Thres.-Stücke	16,18—16,22	Paris 30,80 bz.
Sovereigns	20,30—20,35	Wien 163,20—25 bz.
Imperiales	16,66—16,71	Frankfurter Bank-Discounto 3%.
Dollars in Gold	4,16—4,20	Reichsbank-Discounto 3%.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 4. Juli: Dem Taglöhner David Fuhr e. S. — Am 5. Juli: Dem Landwirt Georg Raab e. T. N. Anna. — Am 11. Juli: Dem Schreinergehilfen Heinrich Müller e. T. N. Jacobine Catharine Elisabeth.

Angestellt. Der Herrenschneidergehilfe Carl Senz von St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Marie Catharine Philippine Brühl, genannt Dörfer, von hier, wohnh. dahier.

Berehlicht. Am 12. Juli: Der Lithographengehilfe Edmund Richard Albert Trester von Berlin, wohnh. dahier, und Barbara von Hochheim, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 11. Juli: Christian Adolf, S. des Taglöhners Christian Althoff, alt 2 M. 29 T. — Am 12. Juli: Maria Magdalena, T. des Taglöhners Philipp Krekel, alt 2 M. 7 T. — Die unverehelichte Näherin Anna Schmidt von Oberleisbach, Kreises St. Goarshausen, alt 23 J. 29 T.

Königliches Standesamt.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 163.

Samstag den 14. Juli

1888.

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigsparkasse. Bureau Stadtkaſſe.

Bekanntmachung.

Samstag den 14. Juli Nachmittags 2 Uhr werden in dem Versteigerungslöfale Kirchgasse 47 hier 600 Bücher (darunter Cläffer, Gedichte, Romane, Erzählungen, Gebetbücher u. dergl.), 2 Ladenšchränke, 1 vollständige Laden-Einrichtung öffentlich zwangsläufig gegen gleichbare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 12. Juli 1888.
267 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bullen-Versteigerung.

Montag den 16. Juli Nachmittags 5 Uhr wird bei der hiesigen Bürgermeisterei ein noch sehr junger, gut genährter Gemeindebulle öffentlich versteigert.

Bierstadt, den 10. Juli 1888.
Der Bürgermeister.
72 Seulberger.

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals „Bürger-kranken-Verein“). Heute Samstag den 14. Juli Abends 8½ Uhr findet im Locale „Zur Stadt Frankfurt“ die General-Veranstaltung statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfung-Commission;
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 3) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Anträge seitens der Mitglieder bittet man dreimal 24 Stunden vorher bei dem Herrn Director **W. Bausch**, Armen-Augenheil-Anstalt, anzumelden.

206

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

damit verbundene Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule
Winters. 5. Nov. Vorunt. & Oct. Pensionat. Dir.: G. Haarmann.

„Providentia“, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Ausstener- und Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37 a.

Atelier für künstliche Zähne.

Plombiren der Zähne u. s. w.
Sprechstunden 9-12 und 2-6 Uhr.

O. Nicolai, gr. Burgstraße 3, zunächst der Wilhelmstraße.

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architect und Baugewerksmeister,
Dortheimerstraße 18.

Aufertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art.
Aufertigung von Zeichnungen künstlerisch-technischen Genres.
Aufertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.
Bauleitungen. Übernahme ganzer Bauten bei vorher festgesetzten Bedingungen.

17419

In unserem Verlage erschien:

Distanzenkarte

Rheingau-Gebietes

und seiner Umgebung

(von Homburg bis Lorch).

Zweite Auflage.

Preis: 40 Pf.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32. 18272

Dieser Stuhl,

der bis jetzt Alles
Dagewesene

bedeutend

übertrifft, in

alleiniger

Niederlage bei

J. Keul,

12. Ellenbogen-gasse 12,

grosses Galanterie- und
Spielwaaren-Magazin.

Firma bitte besonderer
Beachtung! 417

Luftspitzen,

die neuesten Mustern in écru und crème, empfiehlt
26732 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Grösste Auswahl

Damen- und Kinder-Schürzen
in jeder Preislage, von 35 Pf. an.

Schürzen-Confection von

P. Müller, Taunusstraße 21, Parterre.

Inoxydirté gußeiserne Kochgeschirre

mit Eisen-Emaille,

lochen nicht blau, ohne ausgekocht werden zu müssen und springen nicht auf dem Feuer. Alleinverkauf für Wiesbaden bei
380 L. D. Jung, Langgasse 9.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), mähd., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 18. 25290.

Wichtig für Damen.

Die schönste Farbe der Damen

ist ein blendend weißer, reiner und milder Teint. Denselben sofort und dauernd zu erhalten ist Joha. A. Gruber's nur vollständig unschädliche, unfarbige, weiße

25168

Promenade-, Salon- und Theater-Schminke

das vorzüglichste und unübertrefflichste Toilettenmittel, besonders gegen Sommersprossen zu empfehlen.

Niederlagen bei den Herren **Heh. Tremus**, Goldgasse 2a, und **Max Gürth**, Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Damen finden unter Discretion freundliche Aufnahme bei **Juliane Hartmann**, Hebammie, Kirschgarten 10, Mainz. (N. 19782) 95

Nene Betteln schon von 45 M. an und **Kauape's**, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei

18466 **A. Leicher**, Tapetierer, Adelshaidstraße 42.

Ein Schlafdivan, 1 Ruhebett und 1 Zusammenleg-Patent-Bett billig zu verkaufen Louisestraße 41, Parterre.

Ein Kinder-Fahrstuhl, sowie **Herren-, Damen- und Kinderkleider**, darunter auch **Erstlingswäsche**, wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näh. Exped. 1171

Ein größeres Reservoir von Zink oder Eisen zu kaufen gesucht Moritzstraße 15, Parterre. 1046

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine gebildete, junge Dame, tüchtige Verkäuferin, sucht Stellung in einem **feineren Geschäft**. Ges. Öfferten unter H. B. # 60 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine perfecte Büglerin sucht noch einige Kunden. Näheres Mauerstraße 8, Hinterhaus, 1. Stiege links.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung in einer Wascherei. Näh. Hermannstraße 3 im Hinterhaus, Parterre.

Eine ältere, unabh. Frau f. Monatst. Näh. Wallstraße 10, Höh. Eine sehr perfecte Kochfrau sucht Ausbildung. Näh. Exped. 1028

Eine junge, unabhängige Frau sucht Beschäftigung im **Kochen** event. in **Hausarbeit**. Näh. Exped. 1139

Stellen suchen Mädchen, welche bürgerl. kochen können und alle häusl. Arb. verrichten, durch **Frau Schug**, Schulgasse 4, Höh. 1014

Junger Kaufmann, bes. in Droguengeschäften des In- u. Auslandes thätig gew. (Franz. u. Englisch mächtig), sucht Stellung in öhl. Geschäfte, das event. später übernommen werden könnte. Beste Referenzen. Off. sub „**Honor**“ an die Exped. 865

Ein gutempfohlener, junger Mann sucht nach beendiger 4jähriger Dienstzeit (1. Oct.) eine Stelle, am liebsten **Vertrauensposten**. Derselbe ist Cavallerist und war 3 Jahre Bursche. Offerten unter C. S. 160 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger Krankenwärter mit mehrjährigen 1. Zeugnissen, in Allem sehr erfahren, sucht Stelle bei älterem Herrn oder in einer Badeanstalt. Eintritt 1. August oder später. Ges. Öfferten an **Graf**, Paulsgasse 1, Frankfurt a. M.

Personen, die gesucht werden:

Ein tücht. Mädchen als **Verkäuferin** gesucht Langgasse 5. 826

Verkäuferin

mit Sprachkenntnissen, sicherem Auftreten und branche-kundig, für ein **Geschäft ersten Ranges** hier bei hohem Gehalt dauernd zu engagieren gesucht. Franco-Öfferten mit Zeugnis und Photographie unter W. N. # 6 an die Exped. d. Bl. erbeten.

1050

In ein hiesiges, seines Geschäft wird zur Erlernung der Branche ein gebildetes, der englischen Sprache mächtiges, junges Mädchen gegen monatl. Vergütung gesucht. Es wird darauf reflectirt, daß die Lernende bleibt und wird infolge dessen die Stelle eine gute und dauernde sein. Näh. Exped. 1026

Mädchen aus guter Familie in die Lehre gesucht Langgasse 50, Möbes. 1044

Lehrmädchen für Bus gesucht von

L. Georg, Langgasse 5. 1029

Ein ordentliches Mädchen, welches sämtliche Haus- und Küchenarbeit versteht, sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Webergasse 16. 396

Wellitzstraße 19 wird ein Mädchen, das melden kann, gesucht. 93 Eine **Amme** gesucht Häfnergasse 19. 556

Ein gesetztes, gewandtes Hausmädchen mit guten Zeugnissen zum 15. August gesucht Nerothal 1. 1086

Ein Mädchen für Küchen- und Haushalt gesucht Rheinstraße 21. 1093

Ordentl. Mädchen gesucht Nerostraße 34, Höh. 1 St. r. 1162 Zu einem Kinde von 2½ Jahren wird ein erfahrene. Mädchen oder Frau mit guten Zeugnissen vor Ende Juli oder Anfang August gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche schon in ähnlicher Stellung waren. Näh. bei Frau Secretär **Wolf**, Louisestraße 5, 2. Stock. 1117

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haushalt gesucht Helenenstraße 2, Bel-Etage rechts. 658

Ein ordentliches Mädchen, welches selbstständig kochen kann, per sofort gesucht Mainzerstraße 44. 1069

Für eine feine, kinderlose Familie (im Rheingau, Winkel) wird ein braves, sauberes Mädchen, das kochen kann, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Friedrichstraße 46, 2. Stock. 1069

Gesucht Kellnerinnen durch **Fran Schug, Schulgasse 4, Hinterhaus.** 1013

Zum Eintritt per 1. August a. o. suche ich für ein Delicatessen- und Colonialwaren-Geschäft einen

flotten, gewandten Verkäufer.

Öfferten sub T. 1373 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Ein selbstständiger Schlossergehülfe auf Blech- und Herdarbeit gesucht Bleichstraße 2. 1151

Tüchtige Maurer und Taglöhner gesucht Jahnstraße 13 bei Chr. Fischer.

Tünchergehülfen u. Taglöhner gesucht Weilstraße 8. 994

Conditor-Volontär od. Lehrling gesucht Näh. Exped. 1115

Schlosser-Lehrling gesucht Saalgasse 34. 551

Gärtnerlehrling gesucht. Näh. im Blumenladen Langgasse 4. Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei

Philip Minor, Bahnhofstraße 18. 21042 Kirchgasse 8 kann ein kräft. Junge die Bäckerei erlernen. 21902

Römerberg 23 wird ein Fuhrknecht gesucht. 1146

Ein tüchtiger, zuverlässiger Schweizer und ein ebenso guter Kerknecht werden gesucht.

Niederhaeuser, Hof Adamsthal. 1092

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Wohnung gesucht (sogleich oder auf 1. October) von 4 Zimmern und Zubehör im Preise von 600 bis 700 Mart. Öfferten mit näherer Angabe baldigst an die Exped. d. Bl. unter H. 467 erbeten.

Gesucht für eine kleine Familie, 2 Personen, 1 Kind und Mädchen, in guter, freier Lage 2 große, möblierte Parterre-Zimmer mit Balkon und Gartenbenutzung. Pension erwünscht. Öfferten mit Preisangabe unter S. 340 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Adlerstraße 60 ist ein Zimmer zu vermieten. Bleichstraße 2 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 schönen geräumigen Zimmern, sowie der 3. Stock ganz oder getheilt per 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 336

Die Villa Biebricherstraße 4b, 12 Zimmer nebst Badzimmer, 6 geräumige, gerade Mansarden, neu und elegant hergerichtet mit Balkon und Veranda's, schattiger Garten, gesunde, staubfreie Lage, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 26515

Dambachthal 1, Bel-Etage mit Balkon, gesunde, schöne Wohnung vom 1. October cr. ab zu vermieten. Anzusehen Nachmittags. 385

Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu vermieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten. 21255

Jahnstraße 4, Bel-Etage, zwei schön möblierte Zimmer zu 25 Mtl. und das eine zu 20 Mtl. pr. Monat sofort zu vermieten. 648

Kirchgasse 14 sind 2 kleine Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 419

Sirchgasse 23 2 unmöbl. Zimmer (Bel-Etage) zu verm. 25301

Nerostraße 14 sind schön möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) billig zu vermieten. 24592

Blatterstraße 76 1 auch 2 möbl. Zimmer mit Balkon zu verm. Duerfeldstraße 2 sind 2 Zimmer (ein Wohn- und ein Schlafzimmer) sofort möbliert billig zu vermieten. 1056

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres im Souterrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näher. im Souterrain. 2305

Röderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres Röderallee 30, Parterre. 615

Röderallee 30 ist eine Frontspizwohnung zu vermieten. 618

Schachtfstraße 1 ("Burg Nassau") eine kleine Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 1134

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Steingasse 30 ist eine schöne Wohnung, auch mit Stallung, auf October zu vermieten. 1056

Webergasse 32, 2. Etage, ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 52

Weltstraße in meinem neu erbauten Hause sind Wohnungen, zwei von je 3 Zimmern und allem Zubehör, eine mit 2 Zimmern und einer Frontspiz-Wohnung (1 Zimmer und Cabinet) auf 1. October zu vermieten. Näher. bei Fr. Wolff, Röderallee 26, Part. links. Auch ist daselbst ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 842

Wilhelmstraße 8, Parterre, möbl. Salon und zwei Schlafzimmer, auch einzeln, zum 1. August frei.

Wohnungen und einzelne Zimmer, möbliert oder unmöbliert, sowie Geschäftslokale werden stets nachgewiesen in Weltner's Bureau, Delaspéstr. 6. 668

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Ml. ist sofort zu vermieten. Näher. Exped. 14444

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 25107

Zwei möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten Tannusstraße 41, Seitenbau. 23723

Möblierte Zimmer Dambachthal 8, I. 413

Schöne, freigelegene Balkonzimmer, mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 591

Möblierte Zimmer zu vermieten Langgasse 13, III. 733

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Elisabethenstraße 13, 2. Etage. 727

für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne, große, hübsch möblierte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näher. Exped. 234

Zwei möbl. Zimmer (Frontspitze) auch mit Küche zu vermieten Elisabethenstraße 13. 727

2 ineinandergehende, möbl. schöne Zimmer sind vom 15. Juli ab zu vermieten. Separater Eingang, mäßiger Preis. Anzusehen von 10 bis 2 Uhr Tannusstraße 47. Näher. im Schnhgeschäft daselbst. 26403

Zwei ineinandergehende, schöne möblierte Zimmer mit separatem Eingang (ewentl. auch jedes einzeln) auf 1. August billigst zu vermieten Helenenstraße 19, Parterre. 1170

Für 30 Mf. monatlich sind zwei möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) zu verm. Hellmundstr. 56, 2. Et. rechts. 25753 1-2 möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 34, I links. 26973 Ein Salon mit Schlafzimmern auf sofort preiswürdig zu vermieten. Näher. Delaspéstrasse 6, Bel-Etage. 459

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022 Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näher. Adolphstraße 8, Parterre. 19738

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Rheinstraße 20, Seith. 25802

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näher. Nerostraße 5, I. 26974

Möbl. Zimmer zu verm. Marktstr. 12, Höh. 3. St., bei Kleber. 670

Ein möbl. Zimmer zu verm. Schwabacherstraße 9 bei Müller. 1017

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost per 15. Juli cr. zu vermieten Helenenstraße 22 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 22484

Ein gut möbl. separates Zimmer zu verm. Weilstraße 4. 26551

Ein möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näher. Oranienstraße 2, Galladen. 22484

Ein schön möbliertes Zimmer ist für 12 Mark per Monat zu vermieten Kirchgasse 49. 26627

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Adlerstraße 3.

Sehr schönes, möbliertes Zimmer mit Frühstück und Bedienung ist an einen Herrn zu billigem Preis sofort zu vermieten Emserstraße 75, 1. Etage.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 45, Mittelb. I. I. 23936

Ein möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 16, 2 St. r. 26692

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 23853

Großes, gut möbl. Zimmer zu verm. Oranienstr. 15, 3. St. 18596

Ein freundliches, großes Zimmer zu vermieten Oranienstraße 6, 2 Etg. hoch. 23720

Ein möbliertes Mansarde für 8 Mark monatlich zu vermieten. Näheres Expedition. 1038

Eine große, ganz neue Mansarde zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 3. 21286

Ein schönes Dach-Zimmer zu vermieten Platterstraße 11. 509

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 12947

Ein großer Laden mit Wohnung sofort zu vermieten Goldgasse 21 ("Münchöhle"). 1133

Auf. Leute erh. Kost und Logis Weltstraße 39, 1 St. rechts. Steinl. Arbeiter erh. Logis Marktstraße 12, Höh. 3 St. b. Kleber. 1143

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Steingasse 21, II. 1116

Zwei reinl. Arbeiter erhalten billig Kost und Logis. Näheres Helenenstraße 5 im Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 934

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Feldstraße 10, 1 St. I. 26042

Eine sehr schöne Wohnung (5 Räume) 2 St. von hier, 15 Min. vom Rhein, ist für 200 Ml. jährl. zu verm. N. Exped. 24699

Fremden-Pension 26284

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Bel-Etage u. 2. Etage, große, hübsche Zimmer frei geworden.

Family-Pension. — Elegant Villa. Terms moderate. English french and german spoken. (Man.-No. 82.)

Frankfort a. M., Kettenhofweg 83, W. E. 12

Ihr erster Roman.

Novelle von Antonie Haupt.

(4. Forts.)

"Ich fürchte, unsere Circe sagte dem Broden schon Valet, und wir haben nicht einmal das Nachschauen," bemerkte der Hannoveraner, um gleich darauf in freudigem Ton hinzuzufügen: "Ah, da sind die Damen!"

Ein Engländer, dessen herkulischer Rücken ein gut Stück Aussicht verdeckte, hatte sich erhoben, und durch die entstandene Lücke gewahrte man wirklich in einer entfernen Fensternische zwei etwas auffallend gekleidete Damen.

"Schade, daß sie uns den Rücken kehren," flüsterte Georg. "Die mit dem genialen dunkeln Lockenkopfe scheint zu zeichnen, und die mit den kindlich herabhängenden, blonden Flechten schaut andächtig zu. Es müssen reizende Badflüsse sein. Wenn Du Dich dem schwarzen Lockenköpfchen näherr... alle guten Geister, was ist das?" unterbrach er sich enttost. "Die vermeintlichen Badflüsse sind mindestens vierzig Jahre alt."

Die Schwarze hatte ihr Skizzebuch zugelappt, und beide Damen schritten nun, den Spieß auf der Nase, mit unternungslustiger Miene durch den Saal.

"Heiliger Wissam und Schima, hat der Köhler aber einen kannibalen Geschmack!" brummte der Pädagoge.

"Es ist eigenhümlich," sagte Otto ziemlich kleinlaut; "wir Männer verzeihen dem Weibe alle anderen Fehler eher als Häßlichkeit."

"Und beanspruchen höchst ungerecht und anmaßend von der schönen Seele auch einen schönen Körper," fügte Doctor Hesse lachend hinzu.

"Wenigstens verlange ich von der wirklich vorhandenen schönen Seele, daß sie ihren Stempel auch dem häßlichen Antlitz aufpräge," versetzte Saarstein. "In jedes Menschen Gesicht steht seine Geschichte," sagt, glaube ich, Mirza-Schaffy, und ein Körnchen Wahrheit liegt in dem Spruche. In diesem scharf martirien, mit diesen unangenehmen Runzeln tätowirten Gesicht lese ich aber nichts von innerer Schönheit, und die in reichster Fülle um den Mund abgelagerten Falten reden von allem Anderen eher als von Liebenswürdigkeit. Ich kann mich unmöglich entschließen, der Dame das Tagebuch, worin sie meiner so ehrenvoll erwähnt, selbst zu überreichen, sondern werde es auf Ummegen zu ihr befördern. Zunächst müssen wir uns vorsichtig erkundigen, ob sie in der That daselbst vermitzt. Auf ein Wort, Herr Wirth," wandte er sich in leisem Ton an den eben Eintretenden, "kameu heute etwa zwei Damen hier an, welche sagten, daß sie sich verirrt, daß sie verschiedene Dinge verloren . . ."

"Gewiß, gewiß, mein Herr, ganz wie Sie sagen. Zwei sehr distinguiert aussehende Damen trafen vor einer Stunde hier ein, gaben an, daß sie in die Klippen am Nennelberg gerathen und dort einen Theil ihrer Effecten verloren hätten. Waren Sie vielleicht so glücklich, etwas davon zu finden?"

"Ich hoffe so," entgegnete der Freiherr diplomatisch. "Sind die Damen hier im Saale?" fügte er etwas zögernd und unsicher hinzu.

"Leider, nein. Sie schienen sehr erschöpft und zogen sich sogleich auf ihr Zimmer zurück."

"So haben Sie die Güte, mich melden zu lassen. Hier meine Karte. Benachrichtigen Sie, bitte, die Damen, daß ich ein wertvolles Manuscript gefunden habe, und daß es mir eine große Ehre sein würde, ihnen meine Aufwartung machen zu dürfen," sagte Otto in auffallend verändertem, freudigem Ton. Als der Wirth mit einer tiefen Verbeugung gegangen war, rief er aus: "Gottlob! Die Täuschung wäre doch gar zu niederrädrig gewesen. Wenn der Mensch sich in dem schriftlichen Ausdruck seiner Gedanken auch oft ganz anders zeigt, als er im Leben erscheint, so wäre es doch kaum möglich, daß eine Dame, welche in ihren Aufzeichnungen so hohen Geist, so reiches Gemüth besitzt, ein derartig abhreckendes Neujere zur Schau trüge."

"Je nun," warf Georg ein, "man darf nicht wähnen, einen Menschen zu kennen, dessen schriftlichen Gedanken-Ausdruck man gelesen hat, ohne je mit ihm verkehrt zu haben; ebensowenig freilich kennt man den, mit dem man nur umgeht, ohne mit ihm in Briefwechsel gestanden zu haben."

"Wie wäre dies auch möglich, da der Mensch sich nicht einmal rühmen darf, sich selber zu kennen!" gab der Freiherr zur Antwort. "Wenn Du jedoch, wie ich annehmen muß, Deine Ansprüche auf Kenntnis modifizirst auf das unserem beschränkten Vermögen überhaupt gegebene Verständniß für die Charaktere Anderer, so muß ich Dir entgegnen, daß ich das innerste Seelenleben einer Dame der sogenannten höheren Stände, welche in den Fesseln der Convenienz groß geworden ist, viel genauer kenne, wenn ich ihre zwanglosen schriftlichen Herzengesetzungen gelesen habe, als wenn ich jahrelang in den Salons meine Anstalten mit ihr austauschte. Ein einfaches, ungebildetes Landmädchen dagegen würde ich nie nach seinen Briefen, sondern nur nach seinem ungebürtigsten persönlichen Auftreten richtig beurtheilen können. Doch was rede ich hierüber! Meine Erwartungen sind augenhörig zu sehr gespannt, als daß ich große Lust zu Abhandlungen empfände. Ah, hier kommt schon der Bote vom Olymp. Wie steht's mit der Audienz?"

"Die Damen bedauern, den Herrn Baron heute Abend nicht mehr empfangen zu können," lautete die etwas entmutigende Antwort.

"Schade!" Eine kleine Wolke flog über Otto's Stirn. "Doch ich konnte mir es denken. Bertrösten wir uns also auf morgen."

Mittlerweile wurde es dunkel. Man zündete die Lichter an; linke Stellner schoben die Tische zusammen und deckten eine lange Tafel zur gemeinsamen Abendmahlzeit.

"Wenn Du Deinen Schmerz über die Zurückweisung in materiellen Genüssen betäuben willst, so bietet sich jetzt die Gelegenheit dazu," äußerte Georg. "Was mich betrifft, so verspüre ich eine heftige Begierde nach eßbaren Substanzen."

"Nun, so zögern wir nicht länger, uns der Tafelmatte anzuschließen," sagte der Freiherr und schritt sogleich voran. "Schiffstücke! Kaum sahen sie, als die unternungslustigen vierzehnjährigen Badflüsse", wie Doctor Hesse sie getauft hatte, an dessen Seite Platz nahmen. Sie documentirten sich sogleich als reisende Malerinnen, oder besser als malende Reisen, da sie, wie das schwatzlodige Fräulein Eleonore Stern mit großer Jungen-geläufigkeit offenbarte, die Kunst nur zum Vergnügen und Zeitvertreib ausübten. Sie kannten beinahe alle Länder Europas und waren nur auf den Broden gekommen, um die Sonne, den Wind und die Wolken in ihren malerischen Wirkungen zu beobachten. Da der Philologe, gutmütig wie er war, nicht umhin konnte, einiges Interesse zu heucheln, so hatte Fräulein Eleonore die Grausamkeit, ihr reichhaltiges Skizzebuch vor ihm auszubreiten, dessen farbenprächtige "Studien" er einigermaßen verblüfft anstarnte.

"Sehen Sie diese Wolkenbildung, ist sie nicht großartig effecvoll?" rief Fräulein Eleonore begeistert, indem sie auf ein Aqurell-Chaos deutete, das Georg eher für alles Andere als Wolken gehalten hätte. Er murmelte etwas, von dem man: "Ja der That — außerordentliche Wärme des Colorits!" verstand.

Otto, welcher es liebte, die Bekanntheit absonderlich gearbeiteter Menschenbilder zu machen, hatte mit grossem Vergnügen seine Aufmerksamkeit geheilt zwischen den ihm gegenüberstehenden ganz in griechischen Partikeln und lateinischen Hexametern festgeritterten Meutoren und den blässlichen jungen Gentleman zu seiner Rechten. Er suchte seinen britischen Nachbar in ein neutrales Gespräch zu verstecken, indem er die großartige Aussicht vom Gipfel des Broden rührte. Die Kauverzunge des Engländers hielt in ihrer Beschränkung inne.

(Forts. 1)